



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Berufsfachschule Basel**

# Schuljahr 2016 / 17



## Vorwort

- 5 Von allerhand Veränderungen
- 8 Die BFS Basel im Fokus  
gesellschaftlicher Entwicklungen

## Rückblick

- 9 Das Schuljahr 2016/17
- 17 Abschied
- 18 Willkommen
- 19 Abteilung Allgemeinbildung
- 23 Abteilung Berufsmaturität
- 27 Abteilung Detailhandel
- 31 Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe
- 35 Abteilung Mode und Gestaltung
- 39 Couture Ateliers
- 41 Schulkommission
- 43 Konferenzvorstand
- 45 Qualitätsmanagement
- 46 Gesundheitsförderung
- 47 Fördern und Beraten
- 48 Dreitageblock



## Schwerpunkt Detailhandel

- 51 Regionalmeisterschaften im Detailhandel  
und Podiumsdiskussion  
„Berufsbildung im Detailhandel 2027“
- 53 „Gefragt sind flexible und anpassbare  
Lösungen“ – Interview mit Sven Sievi,  
Geschäftsführer Branchenverband  
Bildung Detailhandel Schweiz (BDS)
- 55 Als Kunde in geheimer Mission unterwegs:  
Mystery Shopper Bruno P.



## Namen und Zahlen

- 57 Behörden und Organe im Schuljahr 2016/17
- 59 Lehrpersonen
- 61 Statistische Angaben
- 63 Organigramm Schuljahr 2017/18
- 65 Impressum

# Von allerhand Veränderungen



**Dominique Tellenbach**  
Direktor



**Karin Zindel**  
Stv. Direktorin



**Olivia Wyss**  
Leiterin Verwaltung

Mit den Veränderungen ist es so eine Sache. Einerseits tun wir uns schwer damit, weil jede Neuerung, sei sie privat oder beruflich, das Potenzial hat, „disruptiv“ zu sein, also unsere gewohnten Muster zu durchbrechen und uns neues Verhalten abzunötigen. Schnelle Veränderungen, bei denen wir das Gefühl haben, wir könnten sie nicht beeinflussen und keinen Beitrag zu ihnen leisten, empfinden deshalb die meisten als unangenehm. Anders ist es mit schleichenden Änderungen, die schrittweise vor sich gehen. Aber auch sie können erhebliche Sprengkraft beinhalten. Eine solche langsame, aber stete Veränderung ist derzeit am Lehrstellenmarkt zu beobachten: Immer mehr Ausbildungsplätze der dualen Berufsbildung bleiben in der Schweiz unbesetzt. Bereits im letzten Jahresbericht war zu dieser Thematik zu lesen, und auch 2017 warteten im Monat Juni schweizweit noch 23'500 Lehrstellen auf ebenso viele junge Menschen, insbesondere in den Branchen Architektur und Baugewerbe, Dienstleistungen und Verkauf. Wir wissen aus Erfahrung, dass ein grosser Teil dieser Ausbildungsplätze jeweils kurzfristig noch vergeben wird, aber auch 2017 werden es nicht alle sein. Deutlich mehr Lehrstellenangebote als Jugendliche: Das ist eine relativ neue Tendenz.

Teilweise ist dieser Umstand der Demographie geschuldet. Die Jahrgänge, welche in den letzten Jahren auf Lehrstellensuche waren, sind geburten-schwach. Eigentlich müsste der viel zitierte Fach-

kräftemangel dazu führen, dass die Löhne in den betroffenen Berufen steigen und damit eine Lehre in jenen Branchen attraktiver wird, weil sie bessere Perspektiven bietet, auch finanziell. Vielleicht wird das mittelfristig auch eintreten, und die traditionellen Lehrberufe erleben eine Renaissance. Es ist aber derzeit auch das Gegenteil zu beobachten: Viele Jugendliche (und ihre Eltern) glauben, dass die beste Vorbereitung auf die zunehmend komplexe Arbeitswelt mit ihren vielen neuen Herausforderungen eine möglichst breite Bildung ist, wie sie an weiterführenden Schulen und in einem Studium vermittelt wird – also der bereits im letzten Jahresbericht beschriebene Trend zur Akademisierung.

Was bedeutet das für den Arbeitsmarkt der Zukunft? Werden Akademiker/innen nachgefragter sein oder gelernte Berufsleute? Vermutlich greift eine „Entweder/Oder“-Erklärung hier zu kurz. Beides wird nötig sein, und beide Wege werden sich einander zunehmend annähern. Aus- und Weiterbildung werden an Wichtigkeit gewinnen, gerade auch im Tertiärbereich der Berufsbildung. Die Arbeitswelt braucht Menschen und Institutionen, die sich dem raschen Wandel stellen, und die fit dafür sind, die Zukunft mitzugestalten.

Auch die BFS Basel widmet sich den Chancen, die aus Entwicklungen und Veränderungen entstehen. Im vergangenen Schuljahr haben wir uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie die Welt in fünf Jahren

aussehen wird und welche Konsequenzen sich daraus für unsere Schule ergeben. Das Produkt dieses Nachdenkens ist der Masterplan 2017-2022. In sechs Handlungsfeldern zeigt er auf, wo die BFS Basel bis 2022 die Schwerpunkte ihrer Weiterentwicklung sieht: „Zeitgemässes Lernen“, „Bedarfsgerechte Angebote“, „Vielseitige Kooperation“, „Umfassende Sichtbarkeit“, „Attraktiver Arbeits- und Lernort“, „Kontinuierliches Qualitätsmanagement“ – so sind die Handlungsfelder überschrieben. Der Masterplan 2017-2022 zeigt auf, wie wir uns den grossen Themen unserer Zeit stellen: Digitalisierung, Kompetenzorientierung, Integration, sich verändernde Nachfrage und eine zunehmende Vernetzung gehören dazu. Der neue Masterplan ist partizipativ erarbeitet worden. Die gesamte Erweiterte Schulleitung und die Strategieräte der Abteilungen haben sortiert, nachgedacht, formuliert und vernehmlasst. Das Resultat ist ein breit abgestützter Entwicklungsplan für unsere Schule. Er kann auf unserer Homepage abgerufen werden.

Weitere Neuerungen haben das Schuljahr 2016/17 geprägt. So führte die Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe unter dem Titel „Forum Betreuung“ erstmals eine Austauschveranstaltung für alle Akteure der beruflichen Grundbildung in den Betreuungsberufen durch. Die Weiterbildungsangebote der Abteilung Mode und Gestaltung präsentierten sich im Rahmen eines grossen Open House-Events.

Für die Abteilung Allgemeinbildung/Sport wurde eine neue Abteilungsvorsteherin bestimmt. Die Couture Ateliers und die Weiterbildungskurse erhielten eigene Websites. Der Lehrgang zur Berufsmaturität nach der Lehre (BM2) wurde eidgenössisch anerkannt, ebenso die Höhere Fachschule Kindererziehung. Die Schulverwaltung hat sich in ihrer Zusammensetzung spürbar gewandelt. Und die Abteilung Detailhandel führte erstmals die regionalen Vorausscheidungen für die Berufsmeisterschaften „Champions im Detailhandel“ durch.

Der Detailhandel ist in besonderer Weise von den bereits angesprochenen Veränderungen in der Arbeitswelt betroffen. Unter dem Titel „Berufsbildung im Detailhandel 2027“ diskutierten am 16. Juni 2017 Fachleute an der BFS Basel über dieses Thema. Unser Konsumverhalten verändert sich, und mit ihm die Angebote des Handels. Die Digitalisierung beschäftigt diese Branche in besonderer Weise (Stichwort Onlinehandel), und neue Formate folgen in rascher Folge aufeinander – man denke an die unzähligen Pop-Up-Stores. Auch für den Detailhandel gilt: Zukünftige Innovationen gehen von gut ausgebildeten Mitarbeitenden aus. Es freut uns daher besonders, dass wir dazu einen weiteren Beitrag leisten und ab dem kommenden Schuljahr einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Berufsprüfung „Detailhandelsspezialist mit eidg. Fachausweis“ anbieten können, zusammen mit der Handelsschule

KV Basel. Der Detailhandel befindet sich in einem spannenden Umbruch. Deshalb ist ihm auch der Schwerpunkt dieses Jahresberichts gewidmet.

Wie eingangs erwähnt: mit den Veränderungen ist es so eine Sache... Wir an der BFS Basel haben das Ziel, positiv und gestaltend mit ihnen umzugehen. Wir wissen, dass wir uns damit in bester Gesellschaft befinden, denn unsere Bildungspartner unterstützen uns und ticken gleich. Allen, die täglich mit uns am Ziel einer guten, zukunftsfähigen Berufsbildung arbeiten, danken wir von Herzen. Ebenso gilt unser Dank den vielen Unterstützerinnen und Sympathisanten, welche zur BFS Basel eine besondere Beziehung haben und uns ihren Support in vielfältiger Weise zukommen lassen.

Merci!

# Die BFS Basel im Fokus gesellschaftlicher Entwicklungen



**Ulrich Maier**

Leiter Mittelschulen und Berufsbildung,  
Erziehungsdepartement Basel-Stad

Die Berufe im Detailhandel haben es am Platz Basel schwer. Einerseits ist der Handel, besonders im Konsumgüterbereich, in einem fundamentalen Struktur- und Technikumbruch. Andererseits leiden die lokalen Geschäfte unter dem nach wie vor hohen Wechselkursdruck.

Der Self-Checkout im Supermarkt, Online-Verkaufsplattformen, internationale Ketten, die an bester Lage ihre Filialen platzieren: Die Detailhändler müssen sich auf ein verändertes Konsumverhalten und neue Vertriebsmodelle einstellen. Die Berufe im Detailhandel verändern sich rasant, der persönliche Kundenkontakt muss neue Schwerpunkte setzen. Noch immer profitieren viele Menschen aus der Region, aber auch weit darüber hinaus, vom günstigen Euro jenseits der Grenzen, sei es in den dortigen Geschäften oder bei den vielen Paketlieferdiensten. Dies ist spürbar.

Die Betreuungsaufgaben in unserer Gesellschaft werden immer wichtiger. Da ist die demographische Entwicklung mit einem wachsenden Anteil der älteren Bevölkerungsgruppen. Andererseits nehmen immer mehr Familien die Möglichkeiten von Tagesbetreuung und Tagesstrukturen in Anspruch. Der Bedarf an qualifizierten Betreuungspersonen steigt stetig.

Die BFS Basel steht im Fokus dieser Entwicklungen. Berufsbildung und Berufsfachschulen sind gesellschaftlichem Wandel und Veränderungen in der

Wirtschaft unmittelbar ausgesetzt. Jungen Menschen in dieser schnellen Veränderung Perspektiven zu bieten und gleichzeitig dem veränderten Bedarf der Ausbildungsbetriebe gerecht zu werden, erfordert eine hohe Anpassungsfähigkeit.

Die BFS Basel hat in ihrer Geschichte gezeigt, dass sie sich mit dem Wandel weiterentwickelt, dies wird auch zukünftig so sein. Diese Zuversicht können wir haben, ohne die Herausforderungen zu verniedlichen.

Der vorliegende Jahresbericht 2016/17 zeigt eindrücklich, wie die BFS Basel an sich arbeitet. Dahinter stehen die Personen, die die BFS Basel durch ihre tägliche Arbeit und ihr Engagement tragen. Ihnen gilt mein Dank!



Dominique Tellenbach

---

**02.08.2016**

## Betriebsbeginn der Couture Ateliers im Transitlager

Nach einer langen Planungs- und Ausbauphase und einem perfekt orchestrierten Umzug konnte unsere Lehrwerkstatt den Betrieb am neuen Ort auf dem Dreispitz-Areal aufnehmen. Die grosszügigen, freundlich-hellen und modern ausgestatteten Ateliers sind leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Zeitgleich konnte die neue Homepage [www.couture-ateliers.ch](http://www.couture-ateliers.ch) aufgeschaltet werden.

Die offizielle Eröffnung fand am 25.08.2016 in festlichem Rahmen statt, und am 22.09.2016 folgte ein Tag der offenen Tür mit viel Zulauf. Wir freuen uns sehr über die professionellen Rahmenbedingungen und über die spektakuläre „Location“ am neuen Ort – auch wenn uns die Lehrwerkstatt am Kohlenberg natürlich fehlen wird...

---

**08.08.2016**

## Rückkehr der Abteilung Berufsmaturität

Die ehemaligen Räumlichkeiten der Couture Ateliers wurden umgebaut zu Klassenräumen für die Abtei-

lung Berufsmaturität, die pünktlich zum Beginn des Schuljahrs aus ihrem Provisorium im Brunnmatt-Schulhaus an die Kohlenberggasse zurückkehren konnte. Auch dieser Umzug hat problemlos geklappt. Die Abteilungen Allgemeinbildung und Berufsmaturität sind nun im Gebäude D unter dem gleichen Dach zuhause.

---

**08.08.2016**

## Orientierung für neue Lehrpersonen

Nicht weniger als 22 neue Lehrpersonen konnten wir am diesjährigen Orientierungsanlass begrüssen. Traditionell werden unsere neuen Kolleginnen und Kollegen am Montag der letzten Sommerferienwoche in die Arbeit an der BFS Basel eingeführt. Damit das gut klappt, sind die Mentorinnen und Mentoren unentbehrlich. Diese erfahrenen Lehrpersonen übernehmen die Aufgabe, die „Neuen“ in der ersten Phase ihres Berufslebens am Kohlenberg zu begleiten. Und in diesem Jahr waren die Mentorierenden mit der grossen Zahl von Mentees gut ausgelastet!

---

**12.08.2016**

---

**08.08.2016 Präsenztage für Lehrpersonen**

Der erste gemeinsame Arbeitstag für die Kollegien an den Schulen des Kantons Basel-Stadt ist der Freitag der 6. Woche der Sommerferien. Auch an der BFS Basel kamen dieses Jahr wieder sämtliche Lehrper-



sonen zur Vorbereitung des Schuljahres zusammen. Abteilungs- und Klassenteamsitzungen fanden statt und alle Bedingungen für einen reibungslosen Start wurden geschaffen.

**09.09.2016**

### Forum Betreuung

Erstmals führte die Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe eine Austauschveranstaltung durch für alle Lernorte, die an der Ausbildung von Fachleuten Betreuung EFZ beteiligt sind. Äusserer Anlass war das 10-jährige Jubiläum dieses Berufs. Betriebe, die OdA, Ausbildner/innen, Lernende, Lehrpersonen aus Berufsschule und üK sowie Vertretungen aus Politik und Gewerkschaften nutzten in Plenums- und Workshop-Settings die Gelegenheit zur Standortbestimmung, zur Diskussion und zur Reflexion, aber auch zu Ausblicken auf die Zukunft der Betreuungsberufe.

**15.09.2016**

### China und die schweizerische Berufsbildung

Eine Delegation von Bildungspolitikern aus Shanghai, der chinesischen Partnerstadt von Basel, informierte sich über die Ausbildung von Lehrpersonen und über das Berufsbildungssystem in der Schweiz, unter anderem anhand des Beispiels der BFS Basel.

**20.10.2016**

### Evakuationsübung

Im Notfall ist es wichtig, die Schulgebäude rasch und sicher evakuieren zu können. Die dafür nötigen Abläufe wurden im Rahmen einer erfolgreich verlaufenen Überraschungsübung wieder einmal eintrainiert.

**19.10.2016**

### eduQa-Rezertifizierung

Die BFS Basel hat ein weiteres Audit zur Zertifizierung der Weiterbildungsangebote nach den Massgaben des Labels eduQa erfolgreich bestanden. Künftig werden diese Überprüfungen jedoch nicht mehr durchgeführt; das Ziel ist es, die gesamte Schule nach den Standards von Q2E zu zertifizieren und eduQa damit abzulösen.

**20. – 22.10.2016**

### Berufs- und Weiterbildungsmesse in Basel

Bereits zum sechsten Mal ging in der Mustermesse die Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse, organisiert vom Gewerbeverband Basel-Stadt, über die Bühne. Die Zahlen sind eindrücklich: 10'000 Quadratmeter, 100 Aussteller, 250 Berufswege, 30'000 Besucherinnen und Besucher: Diese Messe hat sich



in den letzten Jahren zur zentralen Informationsplattform für Jugendliche, Eltern, Weiterbildungsinteressierte und die Wirtschaft in der Region entwickelt. Die Lehrwerkstatt für Bekleidungsgestalter/in der BFS Basel war mit einem eigenen Stand präsent, ebenso die Berufsmaturität. Alle Basler Berufsfachschulen luden gemeinsam zu einem Austausch- und Informationsanlass zum Thema „Förderangebote in der Berufsbildung“ ein. Und auch der Final der Schweizermeisterschaft des Berufsnachwuchses im Detailhandel wurde im Rahmen der Messe ausgetragen.

---

**05.11.2016**

### **Open House Weiterbildungskurse**

Weiterbildungskurse in den Bereichen Mode, Gestaltung, Textilverarbeitung, Kunsthandwerk und Hauswirtschaft gehören zur DNA der BFS Basel. In einer wahren Leistungsschau präsentierten sich die Weiterbildungskurse einem breiten Publikum aus Interessierten und jahrelangen, treuen Kursteilnehmenden. Vom Herstellen eigener Leder-Accessoires über Kulinarisches bis hin zu den aktuellen Trends in Couture und Verarbeitung war eine ganze Palette von Angeboten verfügbar. Die erfolgreiche Veranstaltung wurde von hunderten Interessierten besucht und verschaffte unseren Weiterbildungsangeboten eine breite Bühne, auf der sie sich präsentieren konnten. Zeitgleich wurde die neue Website in

Betrieb genommen, auf der sich die Kurse frisch, modern und ansprechend präsentieren.

[www.mode-gestaltung.ch](http://www.mode-gestaltung.ch)

---

**10. – 11.11.2016**

### **Klausurtagung der Erweiterten Schulleitung zum Masterplan**

In einer zweitägigen Klausur unter externer Moderation beschäftigte sich die Erweiterte Schulleitung intensiv mit der Frage, welches in den nächsten fünf Jahren die bestimmenden Themen sein werden und wie wir als Schule diese angehen. Die intensive Arbeit und das substanzielle gemeinsame Denken in Riehen waren die Grundlage für den Masterplan 2017-2022, der am 27. Juni 2017 der Schulkonferenz vorgestellt werden konnte. Der Masterplan ist ein Leuchtturm für die Schulentwicklung in den kommenden fünf Jahren. Er kann auf der Homepage der BFS Basel und im Intranet eingesehen werden.

---

**17.11.2016**

### **Seminar der Schulkommission**

Einmal jährlich führt die Schulkommission zu ihrer Weiterbildung eine Seminarveranstaltung durch. Diesmal war unser Gast Ulrich Maier, Leiter des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung im Erziehungsdepartement Basel-Stadt. Er informierte die



Kommissionsmitglieder über aktuelle Fragen und Herausforderungen in der Berufsbildung und stand im Anschluss für einen fruchtbaren und lehrreichen Austausch zur Verfügung.

---

**29.11.2016**

### **Lehrling des Jahres**

Im Kongresszentrum Basel wurde die diesjährige Endrunde des achten Wettbewerbs „Lehrling des Jahres“ ausgetragen. Im Final waren zwei Lernende vertreten, die die BFS Basel besuchen: Tabea Zbinden, Fachfrau Betreuung, Kinderbetreuung, Kindertagesstätte Vagalume, und Raffael Jenzer, Fleischfachmann, Jenzer Fleisch + Feinkost AG (er absolviert bei uns die Berufsmaturität). Gewonnen hat den 2016er-Titel David Sutter, Kaufmann Bank, Basellandschaftliche Kantonalbank. Der Wettbewerb „Lehrling des Jahres“ wird vom Gewerbeverband Basel-Stadt ausgerichtet. Er rückt jeweils die duale Berufsbildung in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen und medialen Interesses.

---

**14.12.2016**

### **Projekte im Rahmen des Scheidegger-Thommen-Fonds und der Hirschmann-Stiftung**

Jedes Jahr unterstützt die Scheidegger-Thommen-Stiftung Projekte zur Förderung des beruflichen

Nachwuchses. An der BFS Basel wurden die Resultate dieser Projekte im Dezember der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Dieses Jahr waren dies unter anderem Studienreisen nach Berlin, Barcelona und Wien, bei denen die Lernenden sich mit berufsspezifischen Fragen auseinandersetzten oder Projektarbeiten erstellten.

Am gleichen Abend fand im Theatersaal die Premiere des Theaterstücks „Die Einbürgerungsbewerber – Naturalisation Schweiz“ des Vorkurses Detailhandel statt. Das Stück über verschiedene Facetten des „Schweizer-Seins“ hatten die Lernenden selbst verfasst und mit der Hilfe von zwei Theaterpädagoginnen auf die Bühne gebracht. Es wurde von der Hirschmann-Stiftung im Rahmen der Integrationsprojekte an Berufsfachschulen finanziell unterstützt.

---

**21.12.2016**

### **Neue Abteilungsvorsteherin ABU/Sport**

Als Nachfolgerin von Bruno Schaub, der nach 32 Jahren als Lehrperson und 21 Jahren als Abteilungsvorsteher Allgemeinbildender Unterricht/Sport an der BFS Basel in Pension geht, hat die Schulkommission Loredana Cordasco gewählt. Sie wird ihr Amt im Januar 2018 antreten; im Herbstsemester 2017/18 führt Dominique Mouttet die Abteilung interimistisch.



---

12.01.2017

### Kollegiumstag im Schnee

Den Kollegiumstag 2016 haben wir früh im Jahr 2017 geniessen dürfen. Der Konferenzvorstand führte uns dazu nach Engelberg, wo das Programm ganz im Zeichen von Teambuilding im Schnee stand. Es war ein phantastischer Tag, inklusive Fondue und Raclette, der allen nachhaltig in Erinnerung geblieben ist.

---

16.01.2017

### Neujahrs-Apéro von coiffureSUISSE

Der Neujahrsanlass des engagierten Berufsverbands der Coiffeure und Coiffeusen bot den Fachlehrpersonen und der Schulleitung reichlich Gelegenheit zu interessanten Gesprächen über die Entwicklungen in diesem traditionsreichen Berufsfeld.

---

24.01.2017

### Verabschiedung von Christoph Eymann

Nach 16 Jahren als Erziehungsdirektor wurde Regierungsrat Dr. Christoph Eymann von der Lehrerschaft des Kantons Basel-Stadt in einer würdigen und ergreifenden Feier im Sandgrubenschulhaus verabschiedet. Sein Nachfolger Dr. Conradin Cramer übernahm das Amt am 08.02.2017.

---

11.02.2017

### Ausstellung Kollektionskonzept der Bekleidungsgestalter/innen EFZ

Die neue Bildungsverordnung verlangt, dass angehende Bekleidungsgestalter/innen im 3. Lehrjahr ein komplettes Kollektionskonzept erarbeiten und umsetzen. Die diesjährigen Lernenden gingen noch einen Schritt weiter und organisierten obendrauf gleich noch eine publikumswirksame Ausstellung ihrer Stücke im Warteck-Areal. Das Entstandene war eindrücklich – und es hat sich auch gut verkauft!

---

18.03.2017

### School Dance Award

Die besten Tänzerinnen und Tänzer aus Schulen der Kantone Baselland, Bern, Aargau und Basel-Stadt trafen sich im Musical-Theater zum grossen Finale. 26 Teams zeigten ihr Können vor über 1'000 begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern. Die Formation der BFS Basel, „black illusion“, erntete sich den hervorragenden zweiten Platz in der Kategorie „Sekundarstufe II“. Respekt!



---

21.03.2017

### Feier der Dienstjubilareinnen und -jubilare

Der Kreis der Jubilarinnen und Jubilare an der BFS Basel war diesmal besonders gross: 21 unserer Mitarbeitenden feierten insgesamt 325 Jahre Zugehörigkeit zum Arbeitgeber Basel-Stadt. Aus der Vogelperspektive vom „Promenadendeck“ hoch über dem Kohlenberg schauten der Konferenzvorstand und die Schulleitung gemeinsam mit den Jubilar/innen zurück auf die bis zu 35 Jahre, welche sie schon bei uns sind. Wir danken allen 21 Kolleginnen und Kollegen für ihren langjährigen Einsatz zugunsten unserer Lernenden.

---

27.03.2017

### Jahresversammlung der GzF BFS Basel

Unsere Schule ist in der glücklichen Lage, über eine Gönnervereinigung zu verfügen. In der Gesellschaft zur Förderung der BFS Basel treffen sich Freundinnen und Freunde unserer traditionsreichen Institution zur Unterstützung der Schule und ihrer Werte. An der Jahresversammlung 2016/17 wurden den Mitgliedern die Sozialen Berufe und ihre Geschichte näher gebracht. Es gab spannende Einblicke und eine historische Reise durch die sozialen Berufe von den ehemaligen Kleinkinderbetreuerinnen über den heutigen EFZ-Lehrberuf Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ bis zur jüngsten Errungenschaft, der Höheren Fachschule Kinderbetreuung.

---

01.04.2017

### Projekt „Partnerschule“ der PH FHNW

Lehrpersonen in Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule der FHNW werden im Rahmen eines Pilotversuchs länger und intensiver an einer Schule beschäftigt sein als dies bis anhin möglich war. Die zeitlich arg beschränkten Lehramts-Praktika werden ersetzt durch ein Partnerschul-Modell, in welchem die Studierenden während eines mehrmonatigen Aufenthalts alle Aufgaben einer zukünftigen Lehrperson kennen lernen. Die BFS Basel hat beschlossen, bei diesem neuartigen Ausbildungsmodell als Partnerschule zur Verfügung zu stehen. Die ersten Studierenden werden im Schuljahr 2017/18 ihr Langzeitpraktikum an unserer Schule absolvieren.

---

10. – 12.04.2017

### Weiterbildung Dreitageblock

Das Thema des diesjährigen Weiterbildungsblocks war „Kompetenz ist...“ Die Herausforderungen der Kompetenzorientierung sind zentral, und sie werden uns auch in den kommenden Jahren noch intensiv beschäftigen. Nach Input-Referaten von Expertinnen und Experten zum Thema wurden die Arbeiten in den Fachgruppen verankert und vertieft; sie mündeten in eine grosse Ausstellung zum Tagesausklang am Montag. Am Dienstag und Mittwoch wurden Projekte auf Abteilungsebene verfolgt.



08.06.2017

### Besuch durch die Schweizerische Prüfungskommission im Detailhandel (SPK)

Hoher Besuch während der Schlussprüfungen: Der Vorsitzende der Schweizerischen Prüfungskommission im Detailhandel evaluierte dieses Jahr die mündlichen Examen an der BFS Basel. Die Rückmeldungen zur Organisation und zur Durchführung waren durchwegs positiv. Danke an alle Lehrpersonen und Expert/innen, die ein solch überzeugendes Resultat möglich gemacht haben.

13.06.2017

### BDS-Tag in Bern

Die Branchenorganisation Bildung Detailhandel Schweiz (BDS) führte erstmals einen nationalen Tag zu einem Zukunftsthema durch. Vertreterinnen und Vertreter von Lehrbetrieben, Branchenorganisationen, OdA, Schulen, üK und Angestelltenvereinigungen aus der ganzen Schweiz kamen dazu in Bern zusammen. Thema war die Digitalisierung im Detailhandel. In Referaten, Workshops und Arbeitsgruppen wurde deren Chancen und Herausforderungen nachgegangen.

16.06.2017

### Regionalauscheidung „Champions im Detailhandel“

Als Teil der schweizerischen Berufsmeisterschaften SwissSkills findet auch im Detailhandel ein Wettbewerb statt. Die Ausscheidungsrunde für die gesamte Region Nordwestschweiz fand dieses Jahr an der BFS Basel statt. Die jeweils Klassenbesten aus den Kantonen BL, BS, SO und AG massen sich einen Morgen lang, bis klar war, welche drei jungen Leute die Nordwestschweiz an der Schweizermeisterschaft repräsentieren werden: Irem Dasedemir (Müller Schuh, Aesch), Chiara Andreano (Magazine zum Globus AG, Basel) und Pacal Nufer (Metro Boutique, Basel). Wir gratulieren den erfolgreichen Kandidat/innen und drücken ihnen weiterhin die Daumen.

16.06.2017

### Podiumsdiskussion „Berufsbildung im Detailhandel 2027“

Wie werden die Grundbildung und die Weiterbildung im Detailhandel im Jahr 2027 aussehen? Welchen Veränderungen müssen sich die Beteiligten aller drei Lernorte stellen? Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus der rasanten Entwicklung im Detailhandel für die Grundbildung? Eine Expertenrunde diskutierte an der BFS Basel über die bedeutenden Veränderungen im Detailhandel und über die Strategien im Umgang mit ihnen (separater Bericht weiter hinten im Jahresbericht).



---

**26. – 30.06.2017**

---

### **Schlussfeiern**

Absolventinnen und Absolventen einer Berufslehre im Detailhandel feierten am 26.06.2017 in der Messe Basel, das grosse Fest aller frisch gebackenen Berufsleute aus Gewerbe, Industrie und Dienstleistung ging am 29.06.2017 über die Bühne (oder besser gesagt über das Eisfeld) der St. Jakob-Arena. Dazwischen feierten wir am 28.06.2017 die erfolgreichen Berufsmaturand/innen. Neben vielen weiteren Feierlichkeiten speziell zu erwähnen ist die Schlussfeier des Studiengangs „Höhere Fachschule Kindererziehung“ am 27.06.2017, denn es handelte sich dabei um die allerersten Abgängerinnen und Abgänger dieser HF an der BFS Basel. Die makellose Erfolgsquote von 100% passte perfekt zum Umstand, dass auch die Anerkennung der Höheren Fachschule durch die Bundesbehörden in jenen Tagen erfolgreich abgeschlossen wurde. In diesem Fall ist also gleich eine doppelte Gratulation angezeigt!

## Bruno Schaub geht in Pension



**Bruno Schaub**

Dominique Tellenbach

Eine wahre Grösse hat uns verlassen: Nach 38 Jahren als Lehrer, davon 32 an unserer Schule, und 21 Jahren als Abteilungsvorsteher an der BFS Basel ist Bruno Schaub am Ende des Schuljahrs 2016/17 in Pension gegangen. Wenige haben die BFS Basel in so vielen Facetten und über eine so lange Zeit gekannt wie er: Hundertschaften von Kolleginnen und Kollegen, Tausende von Lernenden und auch eine ganze Anzahl an verschiedenen Vorgesetzten hat er erlebt. Es gab kaum eine Fragestellung, die ihm nicht schon in ähnlicher Form begegnet wäre oder zu der er keine Reminiszenz gewusst hätte. Damit wurde er zu einem wichtigen „Gedächtnis“ der Schule. Bemerkenswert war auch stets Bruno Schaub's hohe Identifikation mit seiner Arbeit: Die Allgemeinbildung lag ihm am Herzen, ebenso „seine“ Schule und die Lehrpersonen. Er ist ein Pädagoge mit innerem Feuer, der auch in seinen Lernenden immer und zuerst das Positive sah.

Als Leiter der Gewerblichen Abteilung, heute die Abteilung Allgemeinbildender Unterricht/Sport, war Bruno Schaub zwei Jahrzehnte lang Mitglied der Schulleitung und prägte die Entwicklung unserer Schule massgeblich. In vielfacher Weise hat er sich dabei um die BFS Basel verdient gemacht, unter anderem als OK-Präsident des 125-Jahr-Jubiläums im Jahr 2004 oder bei der Weiterentwicklung des Fachs ABU. Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Gremien fiel ihm dabei leicht; er war ein weitherum geschätzter Gesprächs- und Austauschpartner.

Bruno Schaub war ein ausserordentlich beliebter Vorgesetzter. Seine Kolleginnen und Kollegen wussten stets, dass er sie unterstützt und ihnen Wertschätzung entgegenbringt. Stark spürbar war auch sein ausgeprägter Gerechtigkeits-sinn – nicht umsonst hat er, der stets Sportliche, viele Jahre als ehrenamtlicher Fussballschiedsrichter gewirkt.

Lieber Bruno, ein langes Erwerbsleben endet nun. Wir alle wünschen Dir dabei viele spannende Entdeckungen, Freude und Musse. Danke für alles, was Du der BFS Basel gegeben hast.



**Loredana Cordasco**

Im Januar 2018 übernimmt Loredana Cordasco ihr neues Amt als Abteilungsvorsteherin Allgemeinbildung (ABU/Sport) an der BFS Basel. Sie tritt an die Stelle von Bruno Schaub, der im Juli 2017 in Pension ging. Weil Loredana Cordasco Ende September 2017 Mutter wird, übernimmt Dominique Mouttet im Herbstsemester 2017/18 die Abteilungsleitung interimistisch. Genehmigt von der Schulkommission der BFS Basel wurde die Wahl von Loredana Cordasco bereits im Dezember 2016. Loredana Cordasco (Jahrgang 1986) arbeitet seit 2011 an der BFS Basel und ist derzeit Fachgruppenleiterin ABU. Über ihre neue Aufgabe sagt sie: „Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich als neue Vorsteherin der Abteilung ABU/Sport gewählt wurde. Ich bin in beiden Bereichen zu Hause und unterrichte sowohl ABU als auch Sport mit grosser Leidenschaft. Nun sehe ich es als Chance, mich persönlich weiterzuentwickeln und mit der Abteilung Grosses zu erreichen. Ich möchte die Abteilung so führen, dass sich alle Beteiligten bewusst sind, wie wichtig sie für das Team sind und dass wir gemeinsam die Abteilung weiterbringen werden. Die Abteilung soll sich den wachsenden Herausforderungen der Bildungspolitik stellen und den Entwicklungen positiv entgegensehen und motiviert mitarbeiten. Es ist mir ein Anliegen, dass sich jede Lehrperson stets weiterentwickelt und den Lernenden qualitativ hochstehenden Unterricht vermittelt.“



**Bruno Schaub**

Abteilungsvorsteher  
Allgemeinbildung/Sport

- Das Thema „Kompetenzorientierung“ bildete auch im Schuljahr 2016/17 den Fokus der Abteilungsarbeit.
- Die ABU-Lehrpersonen erarbeiteten unter der Leitung von Daniel Schmuki vom Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB Praxisbeispiele zu verschiedenen Themen aus dem Lehrmittel Allgemeinbildung. Dabei ging es – nach dem Kennenlernen des EHB-Modells zur Verknüpfung der beiden Lernbereiche „Sprache/Kommunikation“ und „Gesellschaft“ – darum, die Sprache in die Themen des Lernbereichs „Gesellschaft“ einzubetten bzw. die Sprachkompetenz anhand des zu behandelnden Themas im Schullehrplan zu fördern.
- Jede Sportlehrperson erprobte Lektionen zu einer „Überfachlichen Kompetenz“ aus dem neuen Schullehrplan Sport und stellte diese den anderen Sportlehrpersonen zur Verfügung.
- Zusammen mit der Abteilung Allgemeinbildung der Allgemeinen Gewerbeschule wurden auch im vergangenen Schuljahr zwei „Pädagogische Halbtage“ durchgeführt. Bei der ersten Veranstaltung lautete das Thema „Wie bewerbe ich mich (heute) richtig?“ Einer guten, sauberen Stellenbewerbung wird heute oft eine zu geringe Bedeutung zugemessen. Bei schriftlichen Stellenbewerbungen entscheiden oft nur wenige Sekunden darüber, ob ein Dossier die erste Selektion übersteht. An dieser Weiterbildung wurden die ABU-Lehrpersonen mit wertvollen Materialien und Tipps versorgt. An der zweiten Veranstaltung befasste man sich mit dem Thema „Jugendstrafrecht und Prävention“. Nach einem interessanten Input-Referat von einem der Basler Jugendanwälte, Arne Bell, brachten Angehörige der Basler Kantonspolizei den Teilnehmenden in zwei Modulen das Thema „Prävention“ näher.
- Einige ABU-Lehrpersonen nahmen am Update-Kurs „Neue Energien“ teil.
- Im Sport wurde das Stressmanagementprogramm EPHECT in den Klassen angewendet und von den Lernenden positiv aufgenommen.



- Der neue Schullehrplan Sport hat noch seinen allerletzten Schliff erhalten und ist nun auch in Broschürenform erschienen.
- Am 28.10.2016 fand erstmals eine „Sportnacht“ statt, an welcher diverse Sportarten betrieben wurden.
- Vor den Sommerferien durften wiederum einige Klassen (Fachleute Betreuung Kinder) am Projekt DEFI VELO teilnehmen.
- Erfreulicherweise wurde auf Beginn des Schuljahres 2017/18 mit Laurent Roth erstmals eine Lehrperson unserer Schule zum Stv. Chefexperten QV Allgemeinbildung BS gewählt.
- Neben dem traditionellen Weihnachtsessen im „Bella Italia“ fanden auch einige gesellige Anlässe statt, u.a. der Ausflug des Sportteams nach Grindelwald First und am Ende des Schuljahres verschiedene Abschiedsfeiern.
- TIME TO SAY GOODBYE! Nach 32 schönen, ereignisreichen und unvergesslichen Jahren an der BFS Basel – davon 21 Jahre als Abteilungsvorsteher – darf ich mich nun verabschieden und das Abteilungsschiff in neue Hände übergeben.

**Laura Schmidlin**

Fachfrau Betreuung,  
Fachrichtung Kinderbetreuung,  
Lehrabschluss 2017

„Das Highlight im letzten Schuljahr im Allgemeinbildungsunterricht war die Vertiefungsarbeit (VA). Mit der richtigen Teampartnerin und einem tollen Thema wurde die VA zu einem kleinen Abenteuer und hat richtig Spass gemacht.“

---





**Dominique Mouttet**

Abteilungsvorsteher  
Berufsmaturität

Nach zwei Jahren im Schulprovisorium in den Containern auf dem Areal des Brunnmatt-Schulhauses, in der Dependance BFS Basel, ist die Abteilung Berufsmaturität auf Beginn des Schuljahres 2016/2017 an den Kohlenberg zurückgekehrt und hat ihre neuen Räumlichkeiten im 2. Stock des Gebäude D an der Kohlenberggasse 5 bezogen. Während der Sommerferien sind die ehemaligen Räumlichkeiten der Couture Ateliers zu Schulzimmern umgebaut worden. Die beiden Jahre im Schulprovisorium haben das Kollegium räumlich und persönlich zusammengebracht und so war denn zu Beginn des neuen Schuljahrs neben der grossen Freude über die neuen Räumlichkeiten auch etwas Wehmut zu verspüren, dass viele Lehrpersonen nun wieder in verschiedenen Gebäuden anzutreffen sind.

Im September 2016 waren vier Klassen im Rahmen der Scheidegger-Thommen-Projekte unterwegs. Die Lernenden arbeiteten in dieser Projektwoche an ihren Interdisziplinären Projektarbeiten, die einen wichtigen Bestandteil für die Zulassung zu den Berufsmaturitätsprüfungen darstellen. Die Klassen verbrachten diese Woche in Barcelona, Berlin oder Wien.

Im Oktober 2016 war die Abteilung Berufsmaturität der BFS Basel an der Berufs- und Weiterbildungsmesse in Basel präsent und stellte am Stand „Welche Maturität ist die richtige für mich?“ neben den Gymnasien, Fachmaturitätsschulen und Wirtschaftsmittelschulen die Berufsmaturitätsangebote vor.

An der Klausurtagung im Februar 2017 haben die Lehrpersonen der Abteilung Berufsmaturität eine Standortbestimmung zum interdisziplinären Arbeiten in den Fächern vorgenommen. Die Forderung im eidgenössischen Rahmenlehrplan nach interdisziplinärem Arbeiten in den Fächern (IDAF) ist wohl für viele andere Schulstufen zukunftsweisend, stellt aber die einzelnen Berufsmaturitätsschulen auch vor einige organisatorische Knackpunkte. Das Konzept der BFS Basel sieht vor, dass in jedem Ausbildungsgang jedes Fach mit jeweils einem anderen Fach zusammenarbeitet. An der Klausurtagung ist eine Auslegeordnung erfolgt, an der die positiven, aber auch negativen Erfahrungen diskutiert worden sind.



Erfreulicherweise hat sich gezeigt, dass wir insgesamt aus unserer Sicht gut auf Kurs sind, dass wir aber noch konkrete Veränderungen hinsichtlich der Vorbereitung der Lernenden auf die grosse Abschlussarbeit (IDPA) vornehmen müssen. Aus diesen Veränderungen ist letztlich eine Lernschiene IDPA resultiert, welche an der Weiterbildung am Dreitageblock vor Ostern verabschiedet worden ist. Am Dreitageblock haben die BM-Lehrpersonen ausserdem an einer Führung im Vitra Design Museum durch die Sonderausstellung „Hello, Robot. Design zwischen Mensch und Maschine“ teilgenommen. Die Führung hat insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung in der Schule zu einigem Nachdenken angeregt und gleichzeitig auch einige Ideen für mögliche interdisziplinäre Arbeiten kreiert.

Im Juni 2017, rechtzeitig zum Schuljahresschluss, hat die Abteilung Berufsmaturität den Schlussbericht für das erste Anerkennungsverfahren der Ausbildungsgänge nach neuem Lehrplan erhalten: Der Vollzeitausbildungsgang ist vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation ohne Vorbehalte anerkannt worden, was für uns einen grossen Erfolg darstellt. Die verbleibenden Ausbildungsgänge werden nach dem ersten Durchlauf und den ersten Abschlussprüfungen anerkannt werden können, was erst nach Juni 2018 der Fall sein wird.

Abgeschlossen wurde das Schuljahr traditionellerweise mit der Berufsmaturitätsfeier in der Leonhardskirche, an der 59 erfolgreiche Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden der BFS Basel ihre Zeugnisse in Empfang nehmen konnten.

**Jonas Moser**

Berufsmaturität BM2

„Ich hatte viele gute Momente im vergangenen Jahr. Mir wurde in allen Schulfächern viel neues Wissen vermittelt. Durch den wöchentlichen Fortschritt bin ich motiviert, stets Neues dazuzulernen. Ich durfte im ersten Schuljahr ausserdem viele tolle Menschen treffen, welche meinen Alltag positiv prägten.“

---





**Lukas Hodel**  
Abteilungsvorsteher  
Detailhandel

„Bad news is good news!“ oder „Nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten!“ heisst ein Leitsatz, wonach sich Journalisten oft richten. Würde sich dieser Leitsatz auf die aktuelle Situation im Detailhandel beziehen, dann bräuchten wir zum Lesen dieser vielen „guten“ Nachrichten einiges an Zeit und Ausdauer. Dass dies aber nicht so ist und dass es im Detailhandel auch echte, also gute Nachrichten gibt, zeigte eindrücklich die Herbstausgabe 2017 unserer Zeitschrift bfs info mit dem Schwerpunktthema Detailhandel. Tatsächlich steht der Detailhandel vor grossen Herausforderungen. Die Entwicklung, dass in Zukunft immer mehr Arbeiten vom Computer oder Roboter erledigt werden und Kundinnen und Kunden selber die Ware scannen und am Automat selber auschecken, also bezahlen, hat und wird auch im Detailhandel Spuren hinterlassen. Eine für uns direkt spürbare Auswirkung war die kleinere Anzahl der neuen Klassen, mit welcher wir im August 2016 ins neue Schuljahr starteten. Einige dieser Entwicklungen werden im Masterplan 2017-2022 aufgegriffen und uns in den nächsten fünf Jahren beschäftigen. Es wird unsere Aufgabe sein, neue, bedarfsgerechte Ausbildungsgänge und Weiterbildungen im Detailhandel anzudenken.

Drei Ereignisse des letzten Jahres aus der Abteilung Detailhandel möchte ich gerne exemplarisch hervorheben:

- Dass sich am ersten Schultag neben der Schulleitung auch Lernende an die „Neuen“ richten, hat bereits Tradition an der Abteilung Detailhandel. Speziell war am 15. August 2016 einzig die Form: Ein ehemaliger Lernender unserer Abteilung, der beim Wettbewerb „Lehrling des Jahres“ den herausragenden 2. Platz belegt hatte, richtete sich per Videobotschaft an seine Zuhörerinnen und Zuhörer. Zudem wurde sein für den Anlass erstelltes Porträtvideo gezeigt. Wer diesen jungen Mann bei der Arbeit sieht, merkt, wie wohltuend eine kompetente und freundliche Beratung doch sein kann.



- Während des Qualifikationsverfahrens im Juni 2017 erhielten wir Besuch von Erich Mattes von der Schweizerischen Prüfungskommission. Seine Rückmeldungen zu den besuchten mündlichen Deutsch- und Englischprüfungen erfüllen uns mit Stolz und bestätigen uns in unserer Arbeit.
- Zum ersten Mal durfte die BFS Basel die Regionalen Meisterschaften im Detailhandel austragen: eine (logistische und organisatorische) Herausforderung im Vorfeld, vor allem für die Fachgruppe Detailhandelskenntnisse. Die Arbeit hat sich mehr als gelohnt: Wir wohnen einem spannenden Anlass auf hohem Niveau bei. Dass von den drei Besten gleich zwei von der BFS Basel sind und nun im Herbst 2017 an die Schweizermeisterschaften in Bern gehen können, hat uns besonders gefreut. Im Anschluss an die Regionalmeisterschaften führten wir im Auditorium der Berufsfachschule eine Podiumsdiskussion zum Thema „Berufsbildung im Detailhandel 2027“ durch. Unsere Gäste waren Dino Cerruti, stellvertretender Geschäftsführer Bildung Detailhandel Schweiz, Diana Furler, Leiterin Berufsbildung Genossenschaft Migros Basel, Gaetano Lentini, Lehraufsicht Basel-Stadt, Maya Marthaler Lernenden-Betreuerin Coop Nordwestschweiz und Roger Rittscher, Geschäftsführer Globus Basel.

Neben dem Unterricht, unserem Kerngeschäft, fanden im vergangenen Schuljahr an der Abteilung Detailhandel vier Strategieratssitzungen und drei Abteilungskonferenzen statt, rund 30 Einladungen zu Fachgruppensitzungen wurden geschrieben, ebenso viele Protokolle erstellt, Einladungen zu Klassenlehrpersonen-plus- und FiB-Sitzungen wahrgenommen, unzählige Einzelgespräche mit Lernenden geführt, wo nötig Lernvereinbarungen erstellt.

Es ist mir ein Anliegen, dem Kollegium hier an dieser Stelle für sein grosses Engagement und die hohe Qualität dieser Arbeit zu danken.

**Dominique Kohler**

Detailhandelsfachfrau,  
3. Lehrjahr.

„Im Schuljahr 2016/17 nahm ich an den „SwissSkills“ teil, dies ist eine Verkaufsveranstaltung, welche dieses Jahr bei uns an der Schule stattgefunden hat. An unserem Klassentag gingen wir zu „Telebasel“, wo wir die Studios besichtigten und bei einer Sendungsaufnahme zusehen konnten.“

---





## **Thomas Leimgruber**

Abteilungsvorsteher  
Hauswirtschaft und  
Soziale Berufe

Durch die beruflichen Grund- und Weiterbildungen erhalten Lernende fachliche Sichtweisen, die zur Professionalität beitragen. Damit verbunden sind häufig auch Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven. Mit diesem Fokus erfolgt der Rückblick auf das vergangene Schuljahr.

Der Vorkurs „Piccobello“, ein hauswirtschaftlicher Kurs für Migrantinnen und Migranten, konnte mit vierzehn Teilnehmerinnen wieder durchgeführt werden. Die Verknüpfung von beruflichem Wissen und sprachlichen Kompetenzen bildet eine Grundlage, die in den letzten Jahren einigen Teilnehmerinnen den Einstieg in eine berufliche Grundbildung ermöglichte. Schade, dass dieses Angebot von den Betrieben nicht aktiver unterstützt wird und bisher nur alle zwei Jahre ein Kurs durchgeführt werden konnte.

Mittlerweile ist auch die Bedeutung der Nachholbildungen für Erwachsene gestiegen. Es muss ein Anliegen unserer Gesellschaft und der Betriebe sein, auch Erwachsenen eine qualitativ gute und anerkannte Ausbildung anzubieten. Die BFS Basel wird diese positive Entwicklung aufnehmen und ist bestrebt, zusammen mit den Bildungspartnern in der Hauswirtschaft ein attraktives und erwachsenengerechtes Angebot zu entwickeln.

Die Betreuungsberufe sind nach wie vor sehr beliebt. Die steigende Anzahl der Lernenden ist aber auch mit Herausforderungen verbunden. Untersuchungen weisen darauf hin, dass die Berufstreue nach der Grundbildung eher gering ist. Für die Entwicklung dieses Berufsfeldes ist dies nicht förderlich. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass alle Bildungspartner und Berufsorganisationen gemeinsam Perspektiven schaffen, die das Berufsimagen pflegen und den Berufstätigen Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Berufsfeldes ermöglichen. Eine dieser Perspektiven ist die Höhere Fachschule Kindererziehung (HFKE). Ende Schuljahr konnten die ersten vierzehn Studierenden ihr Diplom der HFKE entgegennehmen. Dieser erste Bildungsgang wurde von zwei Experten des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) begleitet und



auch durch ein unabhängiges Büro evaluiert. Die Ergebnisse und Rückmeldungen sind sehr erfreulich. Der Ausbildung wird attestiert, dass sie sehr praxisnah ist. Leider haben interessierte Studierende nach wie vor grosse Mühe, Ausbildungsplätze zu finden. Die Bedeutung und die Notwendigkeit einer Tertiärausbildung, die speziell auf die Betreuung von Kindern in familien- und schuler-gänzenden Einrichtungen ausgerichtet ist, werden in der Praxis nur zögerlich anerkannt. Wir sind überzeugt, dass die Qualität in der Kinderbetreuung nur durch einen besseren Mix an Aus- und Weiterbildungen erhalten und verbessert werden kann.

Zu einem festen und schweizweit anerkannten Wert hat sich unser Lehrgang für Frühe sprachliche Förderung entwickelt. Nach der überaus erfolgreichen Aufbauarbeit hat Judith Strub, die langjährige Leiterin des Lehrgangs, ihre Aufgabe an Herbert Knutti übergeben. Wir freuen uns, mit ihm einen bestens vernetzten und mit der Aufgabe vertrauten Leiter gefunden zu haben.

Zum ersten Mal wurde im September 2016 das Forum Betreuung durchgeführt. Diese Fachveranstaltung dient der Vertiefung von Ausbildungs- und Fachthemen und ermöglicht allen Beteiligten und Interessierten einen fachlichen und konstruktiven Austausch. Das erste Forum, das aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums der Ausbildung Fachperson Betreuung in Basel durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass ein grosses Bedürfnis nach einer solchen Fachveranstaltung besteht. Wir werden diese Veranstaltung nun jährlich in Zusammenarbeit mit der Oda Soziales beider Basel durchführen.

Auch im Bereich der Weiterbildungskurse im Sozialbereich sind wir innovativ und in einem stetigen Austausch mit Fachstellen und Betrieben. Die Weiterbildungen im Frühbereich sind neu auch für Mitarbeitende von Spielgruppen offen und ein Kurs für die Leitung von pädagogischen Teams wurde entwickelt. Als Neuerung bietet die BFS Basel auch In-House-Weiterbildungen an, die sich an den spezifischen Bedürfnissen eines Teams orientieren.

**Nicola Gasparini**

Studierender des ersten  
Bildungsgangs Höhere  
Fachschule Kindererziehung,  
Abschluss 2017.

„Durch diese Ausbildung konnte ich meine vorhandenen praktischen Fähigkeiten mit der Theorie verbinden, adaptieren und ins Positive verändern. Sie half mir Zusammenhänge zu erkennen, vorhandenes Wissen auszubauen und miteinander zu verknüpfen. Ich wurde befähigt, ein Team zu führen und teaminterne Prozesse zu verstehen, entsprechend darauf zu reagieren und konstruktiv zu beeinflussen.“

---



# Abteilung Mode und Gestaltung



**Judith Strub**

Abteilungsvorsteherin  
Mode und Gestaltung

**„Wir zeigen uns als lebendige, kraftvolle Abteilung mit attraktiven Angeboten.**

**Wir pflegen das Gespräch mit unseren Kundinnen und Kunden, nehmen Bedürfnisse wahr und reagieren darauf.“**

Leitsatz der Abteilung Mode und Gestaltung

Das Schuljahr 2016/17 stand im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit und des Dialogs. Am 5. November 2017 fand ein Open House statt. Unter dem Motto: „GEWUSST WIE - GEWUSST WO“ präsentierten wir die Angebote der Grund- und der Weiterbildung im Bereich Mode und Gestaltung. Alle Lehrpersonen beteiligten sich und präsentierten ihre Fachbereiche. Rund 400 Gäste kamen, belegten Workshops, bestaunten Ausstellungen und Live-Präsentationen, hörten Vorträge und kamen ins Gespräch mit uns.

An diesem Tag ging auch die neue Homepage der Weiterbildung M&G online. Seither präsentieren wir uns bildreich unter [www.mode-gestaltung.ch](http://www.mode-gestaltung.ch) und ermöglichen eine einfache Online-Anmeldung. Der Entwicklungsaufwand zahlte sich aus. Die Seite wurde von Beginn an rege genutzt. Zeitgleich starteten wir einen eigenen Facebook-Auftritt für den Weiterbildungsbereich und bauten dieses Netzwerk kontinuierlich aus.

Im Schuljahr 2014/15 verzeichneten wir 760 Kursbelegungen, im 2016/17 waren es bereits 890. Der Anstieg lässt sich nicht nur auf die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zurückführen. Die Mund-zu-Mund-Propaganda zufriedener Kursteilnehmer ist für uns noch immer die wirkungsvollste Werbung.

Im Coiffurebereich nahm in den letzten Jahren die Zahl der Lernenden leider kontinuierlich ab. Dieser Trend war national spürbar. Umso mehr freuten wir



uns über das Engagement aktueller Lernender. Im April 2017 schminkten und frisiereten sie in der Sekundarschule Leonhard junge Musiker/innen, Sänger/innen und Tänzer/innen, die am Wettbewerb „Popstars 2017“ mitmachten. In diesem Projekt konnten die Lernenden Erfahrungen sammeln und unsere Nachbarschule konnte von ihrer Kompetenz profitieren.

Ende Schuljahr schlossen 34 Lernende die Lehre Coiffeuse/Coiffeure EFZ und 12 Lernende die Lehre Coiffeuse/Coiffeure EBA erfolgreich ab. Neu führten wir im Coiffurebereich das Didaktikmodul „Lehren und Lernen im Betrieb“ nach einem optimierten pädagogischen Konzept um. Mit diesem Angebot trugen wir auch dieses Jahr zur Weiterentwicklung von angehenden Berufsbildenden bei.

In der Grundbildung Bekleidungsgestaltung EFZ liefen erstmals alle drei Lehrjahre nach der neuen Bildungsverordnung. Die Lernenden des dritten Lehrjahres waren gefordert. Sie mussten als Klasse ein adressatengerechtes Kollektionskonzept entwickeln, die Kollektion nähen und präsentieren. Dieses kompetenzorientierte Projekt wurde von allen Beteiligten mit viel Herzblut umgesetzt. Die Ergebnisse der Lernenden waren beeindruckend und zeigten, wie viel sie gelernt hatten. Diese Klasse durchlief danach als erster Jahrgang das Qualifikationsverfahren nach neuer Verordnung. Alle 12 Lernenden schlossen erfolgreich ab und konnten das Fähigkeitszeugnis entgegen nehmen. Wir freuten uns mit ihnen.

Das Schuljahr 2016/17 war ein arbeitsintensives und lebendiges Schuljahr. Wir bekamen durch die Öffnung und den Dialog neue Impulse, die wir im neuen Schuljahr aufgreifen werden.

**Julian Sailer**

Lehrwerkstatt für  
Bekleidungsgestalter/in,  
Couture Ateliers Basel

„Prägend für das letzte Jahr war für mich - nebst den Erfahrungen, die ich im Bereich Mode/Textil in den Couture Ateliers Basel machen durfte - besonders meine Klasse. Wir hatten spannende, lehrreiche und auch wirklich lustige Momente. Diese Momente bildeten sich zu einem starken Fundament, welches mir sicherlich helfen wird, mein „Haus der Träume“ bauen zu können. Deshalb hier ein besonderer Dank an all jene, die uns Lernenden dabei helfen, unseren Zielen und Träumen einen Schritt näher zu kommen.“

---





**Marianne Soltermann**  
Leiterin Lehrwerkstatt für  
Bekleidungsgestalter/in

Seit August 2016 ist das Transitlager auf dem Campus der Künste Basel die neue Adresse der Couture Ateliers der BFS Basel. Am 26. August 2016 folgte die offizielle Eröffnungsfeier. Mit einem feierlichen Anlass wurde der neue Standort der Lehrwerkstatt für Bekleidungsgestalterinnen und Bekleidungsgestalter der BFS Basel eingeweiht. Zahlreiche geladene Gäste feierten zusammen mit Lernenden und Ausbildungsverantwortlichen diesen langersehnten Moment.

Am 22. September folgte der Tag der offenen Tür. Ein vielseitiges und interessantes Publikum benutzte diesen Moment, um hinter die Kulissen der Couture Ateliers zu blicken. Nebst den Ausbildungsschwerpunkten und den Dienstleistungsangeboten wurde an diesem Anlass auch über die Geschichte der Couture Ateliers der BFS Basel berichtet.

Daneben präsentierten die Couture Ateliers aktuelle Stoffkollektionen der Herbst/Wintersaison 2016/17. Zu sehen waren auch Stoffe aus den regionalen Fachgeschäften „Esempio“ und „Stoffraum“.

Im Oktober folgte zusammen mit dem Berufsverband „Couture- und Schneiderinnen Verband Region Basel“ (CSVRB) der jährliche Auftritt an der Berufs- und Bildungsmesse Basel. Die Lernenden des dritten Lehrjahres präsentierten vor Ort die Schwerpunkte des Ausbildungsganges zur Bekleidungsgestalter/in EFZ. Interessierte Jugendliche konnten gleich selber gestalterisch arbeiten und ein textiles Produkt herstellen.

Im zweiten Semester setzten die Couture Ateliers den Fokus auf die Vorbereitung zum neuen Qualifikationsverfahren (QV). Die Lernenden des dritten Lehrjahres sowie die Lernenden des Gewerbes erhielten die Möglichkeit, mit einer Vorprüfung das neue QV praktisch kennenzulernen.



Im Juni 2017 wurde dann das QV in den Couture Ateliers unter der Leitung von Verena Halbeisen durchgeführt. Elf Kandidatinnen und ein Kandidat wurden geprüft. Alle haben die Prüfung erfolgreich bestanden, zwei davon im Rang. Wir gratulieren Chantal Metzger (Note 5.3) und Giuna Nichele (Note 5.3) zu ihren herausragenden Leistungen.

Rückblickend gesehen war für uns das vergangene Betriebsjahr herausfordernd, vielseitig und erfolgreich. Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr. Ein Highlight könnte die Modeschau 2018 werden. Diese findet unter anderem in Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung Basel statt.

Erfahren Sie mehr über diese und weitere Aktivitäten unter:

[www.couture-ateliers.ch](http://www.couture-ateliers.ch)

[www.facebook.com/coutureateliers](https://www.facebook.com/coutureateliers)

[www.instagram.com/atelierscouture](https://www.instagram.com/atelierscouture)



**Jacqueline Zingarelli**

Präsidentin  
Schulkommission

Mit einer engagierten Schulkommission durften wir die BFS Basel durch das Schuljahr 2016/17 begleiten.

Florian Schmied (FDP) und Katia Paone (Coiffure-Suisse BS) haben die Schulkommission aus beruflichen Gründen verlassen. Mit Carla Sorato Attinger (FDP) und Massimiliano Troia (Vorstandsmitglied CoiffureSuisse BS, Prüfungs- und Chefexperte BS) konnten wir kompetente und engagierte neue Mitglieder bereits zum Start des neuen Schuljahres begrüßen.

Auch bei der Vertretung der Schulkonferenz gab es eine Veränderung. Neu stiess Nicole Dittli als Co-Präsidentin des Konferenzvorstandes in unsere Runde.

Wir durften das neue Schuljahr mit einem tatkräftigen Team beginnen!

Im Laufe des Schuljahres trafen wir uns zu vier Sitzungen, besuchten viele spannende Anstellungslektionen und wie immer wunderbare Anlässe.

Eine Sitzung widmeten wir dem Thema „Rolle des Kantons BS in der Berufsbildung“ und durften dazu Ulrich Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung im ED begrüßen. Diverse Aspekte der weiteren Entwicklung der Berufsbildung wurden in einer lebhaften Diskussion vertieft.

Seit geraumer Zeit wurde von der Schulleitung immer wieder der Prozessablauf zur Aufsicht der unbefristeten Anstellungen von Lehrpersonen durch die Schulkommission kritisiert. Im Rahmen der März-Sitzung konnten wir ein neues Anstellungsverfahren gutheissen und einen neuen Prozessablauf entsprechend gestalten. Wir sind alle der Meinung, damit einen wichtigen gemeinsamen Beitrag zur konstruktiven Weiterentwicklung der BFS Basel geleistet zu haben.

Die Präzisierung der Aufgaben und Rollen der einzelnen Mitglieder der Schulkommission und der Kommission als Ganzes konnten wir mit einer kleinen Arbeitsgruppe klären und für die Schulkommission eine Geschäftsordnung erarbeiten. Diese wurde von allen Mitgliedern und vom Erziehungsdepartement geprüft und als gut befunden.

Wie jedes Jahr stand natürlich das Ziel, an der BFS Basel eine qualitativ hochstehende Berufsbildung für alle anzubieten und eine konstruktive und engagierte Zusammenarbeit zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung zu fördern und zu pflegen ganz im Zentrum unserer Arbeit. Dazu hat Dominique Tellenbach unter anderem einen enorm wichtigen Beitrag geleistet, indem der neue Masterplan 2017–2022 der BFS Basel mit vorbildlichem Einbezug der gesamten Schulleitung und der Schulkommission erarbeitet wurde. Eine gute und wichtige Grundlage zur gemeinsamen Erreichung der Ziele.

Uns allen macht es enormen Spass, eine lebendige, dynamische und entwicklungsfreudige Schule zu begleiten, welche mit hoher fachlicher Qualität und viel Menschlichkeit immer die Lernenden ins Zentrum stellt.

Im Namen der Schulkommission danke ich von Herzen allen Lernenden, allen Lehrpersonen, der Schulleitung, der Verwaltung, der Direktion und als Präsidentin allen Mitgliedern der Schulkommission für den wichtigen und wunderbaren Einsatz!

# Der Konferenzvorstand im Schuljahr 2016/17



**Nicole Dittli**

Co-Präsidium  
Konferenzvorstand



**Rolf Rudin**

Co-Präsidium  
Konferenzvorstand

Der Konferenzvorstand durfte auch in diesem Jahr neben dem Tagesgeschäft einige Ereignisse an der BFS begleiten und mitgestalten.

Der Kollegiumstag fand in diesem Jahr in einer etwas anderen Form statt. Am 12. Januar 2017 trafen sich gegen 70 Lehrpersonen für einen gemeinsamen Skitag auf dem Titlis. Verschiedenste sportliche Aktivitäten wie Skifahren, Schneeschuhlaufen und Wandern konnten gebucht werden. In grösseren und kleineren Gruppen haben sich alle Teilnehmer ihrem Lieblingssport angeschlossen und so einen wunderbaren Tag verbracht. Im Restaurant Trübsee konnten sich dann alle bei Raclette oder Spaghetti stärken und plaudern. Dieser Tag war für alle ein Vergnügen und hat sichtlich Spass gemacht.

Zum vierten Mal fand im März der Anlass für Dienstjubilare/innen statt, welcher von der Direktion und dem KOVO-Vorstand durchgeführt und vorbereitet wurde. Ein schöner und würdiger Anlass, den die Anwesenden genossen haben.

Insgesamt 325 Jahre, verteilt auf 14 Jubilare und Jubilarinnen, war die stolze Jahreszahl aller Geheilten. Besonders erwähnenswert waren unsere höchsten Jubilare: Corinne Heim mit 35 Jahren, Ruth Wernli mit 30 Jahren, Sabine Helbig und Michael Hug mit je 25 Jahren. Wir gratulieren auch an dieser öffentlichen Stelle von Herzen.

Weiter durften wir folgende Ehrengäste verdanken: Sara Bornschier, Barbara Klotz, Thomas Leimgruber und Peter Eichenberger mit je 15 Jahren; Verena Heger, Marianne Schaub, Richard Stammherr, Reto Hähni, Sabine Buser und Azar Attar mit je 10 Jahren.

Am 27. Juni 2017 haben wir das Schuljahr mit der Schulkonferenz gemeinsam abgeschlossen. Mit einem musikalischen Einstieg durch zwei Mitglieder der Band „Sheila She Loves You“ konnte die Konferenz starten. Viele Informationen später und nach einem gemütlichen Pausensnack sowie der Wahl unseres neuen KOVO-Mitglieds Selin Leimgruber, haben wir uns alle in die verdiente Sommerpause verabschiedet.

Der Konferenzvorstand bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

<b>Kassenstand 01.06.2016</b>	<b>4'666.25</b>
<b>Einnahmen</b>	
Jahresbeiträge 2016/17	0.00
Nachzahlungen Jahresbeitrag 2014/15	20.00
Kollegiumstag Beitrag Kollegium	1'915.15
Kollegiumstag Beitrag Kanton	6'090.00
<b>Total</b>	<b>8'025.00</b>
<b>Ausgaben</b>	
Geschenke Gesamtkonferenz	242.20
Ausgaben Kollegiumstag	8'893.10
Kontoführung Raiffeisen	3.00
<b>Total</b>	<b>9'165.30</b>
<b>Kassenstand 21.05.2017</b>	<b>3'525.95</b>
<b>Veränderung</b>	<b>-1'140.30</b>

#### **Bericht von Marco Eglin, Kassier des Konferenzvorstandes**

Die Kasse weist für dieses Jahr eine Abnahme von CHF 1'140.30 aus. Der Kassenbestand per 1. Juni 2016 beträgt 3'525.95. Die Konferenzkasse wurde im Schuljahr 2016/17 durch den Kollegiumstag (Schneetag) belastet, da der Anlass vom Konferenzvorstand organisiert wurde. Es wurde in diesem Frühjahr kein Beitrag vom Kollegium eingefordert – zu diesem Zeitpunkt war die Zukunft des Kollegiumstages ungewiss. Der Konferenzvorstand hat ausserdem beschlossen, den Zahlungszeitpunkt eines allfälligen Beitrages vom Frühlings- auf das Herbstsemester zu verschieben. Die Höhe des Beitrages hängt von den zukünftigen Aufgaben des Konferenzvorstandes ab.

# Qualitätsmanagement



**Marco Nüssle**

Beauftragter  
Qualitätsmanagement



Im Mai 2016 wurde erstmals an allen Schulen der Sekundarstufe II eine Standardisierte Abschlussklassenbefragung durchgeführt. Die dafür verantwortliche Organisation IFES (Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II) hat uns im August 2016 eine ausführliche Auswertung zugestellt. Die Ergebnisse wurden anschliessend in der AG Qualitätsmanagement mit Marco Eglin, Monique Billo und Marco Nüssle eingehend besprochen und aufbereitet. Zur Information der Lehrpersonen wurde eine Zusammenfassung der Resultate erstellt, welche zusammen mit dem Basisbericht der IFES und den daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen zuhanden der Schulleitung im Intranet zugänglich ist.

Nach der äusserst erfolgreichen Q2E Re-Zertifizierung auf Master-Stufe war in diesem Schuljahr ein Zwischenaudit vorgesehen, welches ausschliesslich mit einer Dokumentenanalyse erfolgt. Die Rückmeldungen von Erwin Hunkeler der SGS (Société Générale de Surveillance) waren wiederum sehr positiv.

Bei der kollegialen Hospitation steht im Herbst 2017 ein neuer Dreijahres-Zyklus bevor. Deshalb hat die Schulleitung die AG Qualitätsmanagement beauftragt, noch im Schuljahr 2016/17 eine interne Evaluation durchzuführen, so dass die Auswertung vor der Organisationsphase zum neuen Zyklus beendet ist. Ein entsprechender Online-Fragebogen wurde erstellt und die Umfrage im Juni mit denjenigen Lehrper-

sonen durchgeführt, welche bereits einen Zyklus vollständig durchlaufen haben. Die Resultate wurden wiederum in der AG Qualitätsmanagement aufbereitet und führten zu einem Schlussbericht sowie zwei formulierten Handlungsempfehlungen zuhanden der Schulleitung.

Zusätzlich wurden in diesem Schuljahr noch zwei kleinere Evaluationen zum Forum Betreuung in der Abteilung H&S sowie zu den Regionalen Meisterchaften in der Abteilung Detailhandel durchgeführt.



**Monique Billo**

Beauftragte  
Gesundheit



Das letzte Jahr war von drei Highlights geprägt:

- Nebst den verschiedenen, jahrgangsspezifisch durchgeführten Präventionskampagnen zu Sucht, Littering, Bewegung und Ernährung hat eine bunt gemischte Gruppe von Lernenden unter der Anleitung einer diplomierten Tanzlehrerin in ihrer Freizeit hart trainiert und unsere Schule am School Dance Award 2017 einmal mehr erfolgreich repräsentiert. Die Werbetrommeln für den School Dance Award 2018 im nächsten Jahr laufen bereits.
- Das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen feiert im 2017 nicht nur seinen 20. Geburtstag, es hat auch einen neuen Namen: Schulnetz 21 (Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen). Der Name hat sich geändert, die Ziele bleiben die gleichen und die BFS Basel ist stolz, auch weiterhin eine von 1'850 Mitgliedschulen im Schulnetz 21 zu sein. Unsere Projekte und Präventionskampagnen zielen auch im nächsten Schuljahr weiter darauf hin, das gesundheitliche Potenzial und die Ressourcen von Lernenden und Mitarbeitenden der Berufsfachschule Basel zu stärken und ein gesundes Leben zu ermöglichen.
- Nach 10-jähriger aktiver Tätigkeit in der Gesundheitsförderung gebe ich mein Amt als Gesundheitsbeauftragte der Berufsfachschule Basel mit einem lachenden und einem weinenden Auge weiter und freue mich, dass wir an dieser Stelle Nicole Dittli (Abteilung M&G) als Nachfolgerin nennen können.

# Fördern und Beraten



**Judith Strub**

Leiterin Ressort  
Fördern und Beraten



Gleich zu Beginn des Schuljahres gab es im Ressort Fördern und Beraten zwei strukturelle Anpassungen. Bisher wurden die Einführung neuer FiB-Lehrpersonen und die Treffen der Klassenlehrpersonen in der zweijährigen beruflichen Grundbildung EBA durch den Leiter des Ressorts Fördern und Beraten (F&B) organisiert. Neu wurde die Gruppe analog der Klassenlehrpersonen der dreijährigen Grundbildung EFZ in die Regelstruktur überführt. Gleichzeitig wurde die Gesundheitsförderung neu ins Ressort F&B integriert. Dank konstruktiver Klärungsprozesse konnten die inhaltlichen Entwicklungen nahtlos fortgeführt werden.

Die BFS Basel unterstützt die Lernenden seit Jahren mit einem breiten Angebot an Förder-, Freikurs- und Beratungsangeboten. Unser Anliegen ist es, flexibel auf den Bedarf der Lernenden einzugehen und die Bedürfnisse der Betriebe zu berücksichtigen. Damit das möglich ist, müssen wir die Prozessabläufe und die Inhalte der Angebote regelmässig prüfen und Anpassungen vornehmen.

Im Schuljahr 2016/17 legten wir den Fokus auf den Zuweisungsprozess im Förderangebot. Nach Gesprächen mit Betrieben, Lernenden und Lehrpersonen leiteten wir Optimierungsmöglichkeiten ab und leisteten Massnahmen für das Schuljahr 2017/18 auf. Die Optimierungen erfolgten in den Bereichen Kommunikation, interne Zusammenarbeit, Klärung von Zuständigkeiten und vereinfachtes Anmeldeverfahren.

Wir werden im kommenden Schuljahr weitere Aspekte beleuchten und ein Strategiepapier zur Weiterentwicklung ausarbeiten. Damit verfolgen wir unsere Absicht im Handlungsfeld 2 des Masterplans. Dort ist festgelegt, dass wir das Angebot bedarfsgerecht überarbeiten und mit dem Regelbereich verknüpfen.



**Referentin:**

**Ursula Scharnhorst**

Erziehungswissenschaftlerin

**Die promovierte Erziehungswissenschaftlerin, Lern- und Entwicklungspsychologin und Heilpädagogin Ursula Scharnhorst vom Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) referierte am Dreitageblock vor Ostern zum Thema „Kompetenzorientiert unterrichten und prüfen“:**

Alle Lernorte der beruflichen Grundbildung tragen dazu bei, den Lernenden die benötigten Handlungskompetenzen zur Ausübung eines Berufs zu vermitteln. Das Ziel der Berufsfähigkeit ist das zentrale Merkmal der dualen Berufsbildung. Berufliches Wissen und Können werden daher im Qualifikationsverfahren geprüft. Während der Lehre wird auch der themen- und handlungsorientierte allgemeinbildende Unterricht besucht. Handlungs- und Kompetenzorientierung prägen also die berufliche Grundbildung. Was kennzeichnet berufliche Handlungskompetenz? Was ist beim kompetenzorientierten Unterrichten und Prüfen wichtig?

In der Berufsbildung werden ganzheitliche Kompetenzmodelle bevorzugt, die nicht nur kognitive Aspekte (Wissen, Fertigkeiten), sondern auch Aspekte des sozialen und persönlichen Verhaltens berücksichtigen. Das Kompetenzen-Ressourcen-Modell versteht z. B. unter kompetentem Handeln, dass eine Person geeignete interne und externe Ressourcen zur erfolgreichen Bewältigung von Situationen und Aufgaben kombinieren kann (Le Boterf, 1997; Kaiser, 2005; Ghisla et al., 2008).

## **Rolle der Berufsfachschule und des Betriebs beim Kompetenzaufbau**

Die Berufsfachschule unterstützt den Aufbau von Wissensressourcen, indem den Lernenden Wissen über Begriffe und Zusammenhänge (deklaratives Wissen) sowie Vorgehensweisen (prozedurales Wissen) vermittelt wird.

Im Betrieb wird teils unter expliziter Anleitung, aber oft beiläufig und unbewusst gelernt, wie berufliche Situationen angemessen bearbeitet werden. Beim Handeln im Betrieb und Alltag erfolgt der Kompetenzaufbau ganzheitlich: Die erforderlichen Ressourcen zur Lösung von praktischen Problemen sind in der Situation verschmolzen. Die Lernenden erwerben situatives Wissen, das im Gedächtnis nicht systematisch (z. B. als allgemeine Anwendungsregel), sondern episodisch (fallbezogen) gespeichert wird. In einer neuen Situation wird situatives Wissen spontan aktiviert, indem zuvor erlebte, ähnliche Situationen und Vorgehensweisen erinnert werden. Damit verknüpfte Wissens Elemente können dann oft zur Lösung der neuen Aufgabe angepasst werden. Fachleute steuern

ihr Handeln aber nicht nur situativ. Sie müssen mit anderen auch darüber kommunizieren oder routinemässige Vorgehensweisen bei Schwierigkeiten anpassen können. Dazu müssen sie bewusst auf Fachwissen zurückgreifen.

### **Kompetenzorientierung ermöglicht Wissenstransfer**

In der Berufsfachschule wird das Lernen oft anders erlebt als im Betrieb, weil der direkte Anwendungsbezug fehlt. Das Lösen schulischer Aufgaben bleibt für die Lernenden oft ein Ziel in sich und kein Mittel zur Zielerreichung wie in der Praxis. So bleibt Gelerntes oft im Schulkontext verhaftet und dient allenfalls dazu, gewisse Tests oder Prüfungen zu bestehen, aber kann in anderen Situationen nicht wirksam genutzt werden. Man spricht auch von Wissen und Fertigkeiten, die „träge“ sind, weil sie in anderen Kontexten nicht erinnert und aktiviert werden, auch wenn sie nützlich wären.

Anders gesagt: Kompetenzorientierter Unterricht verhindert träges Wissen und sichert, dass schulisch vermittelte Kenntnisse und Fertigkeiten auch im Betrieb und Alltag wirksam genutzt werden können. Je ähnlicher schulische Lern- oder Prüfungssituationen den realen Anwendungssituationen sind, umso wahrscheinlicher ist es, dass Lernende die Ähnlichkeit wahrnehmen und Gelerntes in beiden Kontexten brauchen können.

### **Kompetenzorientiert lernen und prüfen**

Kompetenzorientiertes Lernen und Prüfen in der Berufsfachschule heisst vor allem, dass die Aufgabenstellungen auf authentische und typische Situationen aus dem Beruf oder Alltag bezogen werden.

Beim Lernen werden authentische Praxisbezüge am einfachsten hergestellt, wenn Lehrpersonen nicht selber „illustrative“ Beispiele vorbereiten, sondern von erlebten Problemstellungen und Erfahrungen der Lernenden ausgehen (Vonlanthen & Kaiser, 2017). Lassen sie diese beschreiben und Lösungen dazu erarbeiten, die gemeinsam diskutiert, reflektiert und allenfalls aus fachlicher Sicht ergänzt werden, ist die Praxisrelevanz meist gesichert. Weiter können die Lernenden dazu angeregt werden, in der Schule thematisiertes Wissen im Betrieb einzusetzen. Dabei erlebte Anwendungsprobleme können in folgenden Lektionen diskutiert werden.

Kompetenzorientiertes Prüfen im schulischen Kontext ist schwierig, da nicht reale Handlungskompetenz geprüft wird, sondern deklaratives und prozedurales Wissen (als wichtige Basis und Indikator von Handlungskompetenz). Es geht vor allem um die Frage, ob die Prüfungsaufgaben ausreichend problemhaltig sind, d. h. ob die zur Lösung erforderlichen denkerischen Handlungen die vielfältigen Anforderungen realer Problemstellungen ausreichend abbilden. Aufgaben, die mit einem Situationsbeschreibung zwar

## Literatur

- Ghisla, G., Bausch, L. & Boldrini, E. (2008). CoRe – Kompetenzen-Ressourcen: Ein Modell der Curriculumentwicklung für die Berufsbildung. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 3, 431-466.
- Kaiser, H. (2005). *Wirksame Ausbildungen entwerfen. Das Modell der konkreten Kompetenzen*. Bern: hep.
- Le Boterf, G. (1997). *Compétence et navigation professionnelle*. Paris: Editions d'organisation.
- Vonlanthen, M., & Kaiser, H. (2017). In 8 Schritten zum Erfolg. Lernen mit beruflichen Handlungssituationen. *EHB-Magazin Skilled* (1), S. 22-23.

Praxisbezug andeuten, aber dann doch Wissensfragen stellen, die auch ohne Kontextwissen beantwortet werden können, sind nicht kompetenzorientiert. Kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben sind ganzheitlich angelegt (z. B. Projektarbeiten, Aufgaben, die Planung, Beschreibung, Begründung und Selbstevaluation der Lösungswege verlangen). Sie beziehen sich auf möglichst authentische, typische Handlungssituationen und erfassen problemlösendes Denken. Lernende sollten sich analysierend, ausführend und beurteilend mit geschilderten Situationen befassen, um selbstständig zu Lösungen zu kommen.

# Regionalmeisterschaften im Detailhandel und Podiumsdiskussion „Berufsbildung im Detailhandel 2027“

Dominique Tellenbach

Es war ein geballter Morgen im Zeichen der Berufsbildung im Detailhandel am 16. Juni 2017. Hochkonzentriert gingen erst die regionalen Ausscheidungen für die Berufsmeisterschaften über die Bühne – ein Schaufenster für die Branche und ihre Nachwuchstalente, die allesamt kompetitiven „Spirit“ und Begeisterung zeigten. Was wir an hoher Beratungs- und Verkaufsqualität erleben durften, war eindrucklich. Um solchen Berufsnachwuchs muss man sich keine Sorgen machen!

Dennoch stellt sich die Frage: Wie sieht die Berufsbildung aus im Detailhandel in zehn Jahren? Die anschliessende Podiumsdiskussion unter Fachleuten war erhellend und steckte das Feld der Fragen von Beginn weg ab: Die Konkurrenz ist zunehmend im virtuellen Raum zuhause, die Ansprüche der Kundschaft steigen, das Ausland lockt mit tieferen Preisen. Dem muss sich auch die Aus- und Weiterbildung anpassen. Was die Gesprächsrunde ebenfalls zeigte: Alle Beteiligten sind sich der Herausforderungen bewusst, niemand verschliesst die Augen, alle denken in die gleiche Richtung. Es war ein typisches „Berufsbildungsgespräch“ im besten Sinne: Alle Verbundpartner sind sich einig, und auch die kantonalen Stellen bringen sich im gleichen Sinne ein. Das macht die enormen Herausforderungen, die auf den Detailhandel zukommen, nicht kleiner. Aber den Optimismus, dass sie gut gemeistert werden und dass die Berufsbildung dabei profitiert, umso grösser.



# „Gefragt sind flexible und anpassbare Lösungen“

Esther Ugolini

**Onlinehandel, Digitalisierung, veränderte Vertriebsprozesse – die Berufslandschaft im Bereich Detailhandel steckt mitten in einem tiefgreifenden Umwälzungsprozess. Wie die Branche neuen Herausforderungen begegnen und die Weichen für die Zukunft optimal stellen will, erklärt Sven Sievi, Geschäftsführer des für die Grund- und Weiterbildung zuständigen Branchenverbandes Bildung Detailhandel Schweiz (BDS).**

**BFS Basel: Welche Entwicklungen und Veränderungen werden den regionalen Detailhandel in den kommenden Jahren aus Ihrer Sicht am stärksten beschäftigen?**

**Sven Sievi:** Die Digitalisierung und Automatisierung werden zu Veränderungen im Anforderungsprofil der Mitarbeitenden des Detailhandels führen. Die Fachkompetenz sowie eine umfassende und persönliche Beratung und Bedienung werden nach wie vor die Basis für eine erfolgreiche Arbeit im Detailhandel sein. Die Kunden sind aber dank dem Internet immer besser informiert. Gleichzeitig verändern sich betriebsinterne Prozesse laufend. Die Aufgaben der Mitarbeitenden im Detailhandel werden deshalb künftig noch anspruchsvoller und komplexer. Vernetztes Denken sowie Methodenkompetenzen kombiniert mit den Informationstechnologien und neuen Medien werden an Bedeutung gewinnen. Im Zentrum stehen ungeachtet aller Digitalisierung immer noch die Menschen, die Kunden. Deshalb wird die Verkaufspsychologie im Umgang mit dem Kunden neben Offenheit, Neugier, Empathie und Kreativität ein zentraler Erfolgsfaktor sein.

**Mit welchen Massnahmen bereitet sich die Branche bereits jetzt darauf vor? Wie begegnet man den Herausforderungen?**

Wir haben die Aufgabe, attraktive, zeitgemässe, arbeitsmarktfähige Grundbildungen anzubieten. Deshalb haben wir im Sommer 2017 das Projekt verkauf 2022+ gestartet. Der in den nächsten zwei

Jahren laufende Prozess definiert die Inhalte der Grundbildungen ab 2022, obwohl die technischen Entwicklungen, welche dannzumal den Detailhandel prägen werden, noch nicht im Detail absehbar sind. Diese grosse Herausforderung können wir nur meistern, wenn wir flexible, sich dem Tempo des Wandels anpassbare Lösungen und Gefässe für unsere Grundbildungen schaffen. Dazu sind wir auch auf entsprechende Rahmenbedingungen bei Bund, Kantonen sowie bei den Berufsfachschulen angewiesen.

**Welche Auswirkungen hat der rasante Strukturwandel auf die Aus- und Weiterbildung? Ist beispielsweise ein „Detailhandelsfachmann/fachfrau Online“ in Zukunft denkbar?**

Ich kann die Ergebnisse der laufenden Reformarbeiten nicht vorwegnehmen. Wir müssen aber vorsichtig sein mit Pauschalisierungen. Online wird gemäss meiner persönlichen Meinung ein gewinnbringendes, aber nicht das dominante Medium im Detailhandel sein. Es wird einen guten Mix aus allen Kanälen brauchen; dazu gehört auch der stationäre Detailhandel. Es wird an uns sein, zusammen mit den Betrieben festzulegen, welche Berufsfelder wir mit dem Detailhandel abdecken wollen. In diesem Zusammenhang wird auch zu klären sein, welche (Verkaufs-)Kompetenzen im Onlinehandel überhaupt gefordert werden. Eine Detailhandelsausbildung, welche sich ausschliesslich auf den Onlinehandel fokussiert, erachte ich im Moment als zu schmal.



**Sven Sievi**

**Wie arbeitet der Detailhandelsspezialist der Zukunft? Welche Aufgabenbereiche verändern sich, was bleibt?**

Das Projekt verkauf 2022+ ist soeben angelaufen. Ein Kernteam sowie die Zukunftsgruppe haben ihre Arbeit aufgenommen. In den Monaten September/Oktober 2017 erfolgte eine breite Online-Befragung bei den Betrieben zu Zukunftstrends und Auswirkungen auf die Arbeitswelt im Detailhandel. In der ersten Hälfte 2018 werden die Tätigkeitsprofile entwickelt. Erst danach werden sich die Entwicklungen der Grund- und Weiterbildungen im Detailhandel genauer abschätzen lassen.

Interessierten rate ich, sich regelmässig auf der eigens für dieses Projekt errichteten Kommunikationsplattform über den Stand der Arbeiten zu informieren. Sie erreichen diese Seite über unsere Website: <http://www.bds-fcs.ch/informationen-fuer-fachleute/grundbildung/verkauf-2022/>

# Als Kunde in geheimer Mission unterwegs

Esther Ugolini

**Als „Mystery Shopper“ nimmt Bruno P.\* bei Testkäufen den Service am Kunden in Geschäften, Restaurants oder Versicherungsanbietern unter die Lupe. Am häufigsten bemängeln muss er dabei fehlende Motivation oder mangelnde Freundlichkeit beim Verkaufspersonal.**

Eigentlich ist er ein ganz normaler Kunde. Er betritt das Geschäft, kauft etwas ein und fragt jemanden vom Verkaufspersonal, wenn er Beratung braucht. Als Gast nimmt er an einem Tisch im Restaurant Platz und bestellt eine Mahlzeit. Oder er lässt sich über Versicherungsmodelle beraten und stellt Fragen, um gut informiert zu sein. Aber Bruno P.\* ist in geheimer Mission unterwegs: er ist ein Mystery Shopper. Seine Erfahrungen als Kunde meldet er in einem ausführlichen Fragebogen und Erlebnisbericht an das Zürcher Beratungsunternehmen „smart concept“ weiter, das mit den ausgewerteten Daten auf Bestellung die Unternehmen bedient.

## Gezielte Tests

Neben Testeinkäufen bietet „smart concept“ auch „Mystery Calling“ oder „Mystery Mailing“ an. Die Idee hinter den Undercover-Einsätzen: das Personal kann in einem alltäglichen Setting gezielt getestet werden. Wird der Kunde am Telefon kompetent informiert oder ärgert er sich in der Warteschlange? Ist der Service im Restaurant zuvorkommend? Beraten die Detailhandelsfachleute kompetent und freundlich? Die Unternehmen, die sich für den Einsatz eines „Mystery“-Testers entscheiden, können mit individuellen Schwerpunkten das Setting definieren, in dem die Tests stattfinden sollen und so gezielt Schwachpunkte angehen. Denn rund 69 Prozent der unzufriedenen Kunden würden als Grund für den Wechsel eines Anbieters oder Dienstleisters „ungenügende Beratungs- und Serviceleistung“ angeben, weist „smart concept“ aus. Und ihr Konzept scheint sich

zu bewähren. Mehr als 2'000 Testerinnen und Tester sind regelmässig in der ganzen Schweiz unterwegs. In der Regel kündigen sie ihre Einsätze nicht an, sondern wählen den Zeitpunkt des Testkaufs selbst aus. Ob die Mitarbeitenden über einen Besuch der „Mystery“-Tester informiert werden, entscheiden die Unternehmen selbst.

## Bessere Dienstleistungen

Bruno P. ist seit fünf Jahren als „Mystery Shopper“ in der Nordwestschweiz und im Mittelland unterwegs, mittlerweile hat er 882 Einsätze absolviert, vor allem in Detailhandelsbetrieben, Versicherungen oder Restaurants. Für seine Aufgabe wurde er zu Beginn von „smart concept“ geschult, regelmässig finden Weiterbildungstrainings statt, insbesondere für Tests, bei denen das Szenario sehr komplex ist und Stolpersteine beinhalten könnte. Seine Motivation sei es, zur Verbesserung der Dienstleistungen beizutragen, betont der 33-jährige Baselbieter. „Ich war selber im Detailhandel tätig und weiss, dass das ein fordernder und anspruchsvoller Job ist. Als Kunde ärgere ich mich aber immer wieder über unfreundliche Beratung und mangelnde Motivation.“ Hauptberuflich ebenfalls in einem kundenorientierten Job im Verkehrswesen tätig, weiss er, worauf es beim Kundenkontakt ankommt: „Ich erwarte von mir selbst auch, die Nerven auch in stressigen Situationen zu behalten und freundlich zu bleiben, auch wenn ich mal einen schlechten Tag habe. Das gehört zum Anforderungsprofil bei der Arbeit mit Kunden.“ Und das, findet er, dürfe man auch als Kunde erwarten.

## Probleme ansprechen

Seine Mystery-Einsätze darf Bruno P. auf einer Liste selber aussuchen, regelmässig wird er von „smart concept“ aber auch für spezielle Besuche angefragt. Für jeden Auftrag erhält er ein Szenario, an das er sich halten muss. Das kann beispielsweise den Kauf eines bestimmten Produktes beinhalten oder eine Beratung zu einem speziellen Service. Bruno P. testet aber auch, ob die Verkäuferin an der Kasse registriert, wenn er Auberginen statt der günstigeren, auf der Etikette registrierten Zucchini im Plastikbeutel hat oder ob ihm an der Fleischtheke ungefragt mehr auf die Waage gelegt wird als verlangt. Nicht selten testet er auf Wunsch der Unternehmensleitung auch bestimmte Personen. Moralische Bedenken hat er bei seinen geheimen Einsätzen nicht. „Ein einzelner Bericht von mir ist nicht ausschlaggebend für Personalentscheidungen.“, ist er überzeugt. „Und wenn man sich einsetzt - wofür man ja schliesslich auch bezahlt wird – muss niemand den Besuch eines Mystery-Shoppers fürchten.“ Am häufigsten bemängeln muss Bruno P. fehlende Motivation oder mangelnde Freundlichkeit. „Viele Begegnungen sind sehr positiv, aber immer wieder kommt es auch vor, dass man kaum wahrgenommen oder einfach nur „abgefertigt“ wird. Die Verkaufenden sind oft ohne Motivation und es ist deutlich, dass die Freude an der Arbeit fehlt. Ein solches Verhalten vertreibt Kunden.“

Auch wenn die Testeinsätze jeweils von der Unternehmensleitung veranlasst werden: Bruno P. will

auch das Verkaufspersonal ermutigen, ein nicht ganz so positives Resultat als Chance zur Verbesserung zu betrachten. „Mein Rat: Auf die Filialleitung zugehen, wenn man mit seiner Arbeit unzufrieden ist, Probleme thematisieren, Missstände ansprechen. Etwas aktiv zu ändern ist immer besser, als frustriert die Faust im Sack zu machen und tagein, tagaus demotiviert zur Arbeit zu gehen.“

## Neutraler „Testkunde“

Hat er selber einen schlechten Tag, verschiebt Bruno P. seine Testeinsätze auf einen anderen Zeitpunkt: „Ich darf mich weder von schlechter Stimmung, noch von Sympathie oder Antipathie einer Testperson gegenüber leiten lassen“, erklärt er, „jeder wird so objektiv wie möglich behandelt.“ Weder spielt er einen „schwierigen“ Kunden, noch stellt er extra komplizierte Testfragen. „Ich bin ein neutraler Kunde und verhalte mich ganz normal.“ Etwas Talent fürs Schauspielern brauche es aber schon, sagt er. Das scheint er zu haben - enttarnt worden ist Bruno P. jedenfalls noch nie.

\*Name der Redaktion bekannt

# Behörden und Organe der Schule im Schuljahr 2016/17

<b>Bund</b>	<p><b>Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF</b> Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär Josef Widmer, Stv. Direktor</p>	
<b>Kanton</b>	<p><b>Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt</b> Dr. Christoph Eymann, Regierungsrat Dr. Conradin Cramer, Regierungsrat (bis 5.2.2017) Ulrich Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung (ab 6.2.2017)</p>	
<b>Schulkommission</b>	<p><b>Mitglieder</b> Jacqueline Zingarelli, Präsidentin Reto Baumgartner Stefanie Bollag Daniela Goetschel-Schnizer Daniel Linsig Lydia Meyer Katia Paone (bis 13.12.2016) Massimiliano Troia (ab 14.12.2016) Christine Scheibli Florian Schmied (bis 13.9.2016) Dr. Carla Sorato Attinger (ab 14.9.2016) Iris Schor Patrick Stirnimann</p>	<p><b>Vertretung Schulleitung</b> Dominique Tellenbach, Direktor Olivia Wyss, Leiterin Verwaltung</p> <p><b>Vertretung Lehrerschaft</b> Rolf Rudin, Präsidium Konferenzvorstand Nicole Dittli, Präsidium Konferenzvorstand</p> <p><b>Vertretung Lernende</b> Deborah Bühler, Lernende Bekleidungsgestalterin Alexandra Löffler, Lernende Detailhandelsfachfrau Silvia Wenger, Lernende Detailhandelsfachfrau Rocio Maria Gonzalez, Lernende Fachfrau Betreuung</p>
<b>Schulleitung</b>	<p><b>Leitender Ausschuss</b> Dominique Tellenbach, Direktor Karin Zindel, Stv. Direktorin Olivia Wyss, Leiterin Verwaltung</p> <p><b>Verwaltung</b> Olivia Wyss, Leiterin Giuseppina Di Silvestro, Stv. Leiterin</p>	<p><b>Abteilungsvorsteher/innen</b> Bruno Schaub, Abteilung Allgemeinbildung Dominique Mouttet, Abteilung Berufsmaturität Lukas Hodel, Abteilung Detailhandel Thomas Leimgruber, Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe Judith Strub, Abteilung Mode und Gestaltung Judith Strub, Leiterin Ressort Fördern und Beraten</p>

**Couture Ateliers****Leitung**

Marianne Soltermann, Leiterin  
Verena Halbeisen, Stv. Leiterin

**Weitere Mitarbeitende**

Rosemarie Dellsperger,  
Berufsbildungsverantwortliche  
Couture Ateliers  
Rosanna Scarabelli,  
Berufsbildungsverantwortliche  
Couture Ateliers  
Martina Zihlmann,  
Berufsbildungsverantwortliche Basisjahr  
Andrea Gschwind, Assistentin Basisjahr  
Annatina Wiggermann,  
Assistentin Couture Ateliers  
Rhea Hänzi, Assistentin Couture Ateliers

**Höhere Fachschule  
Kindererziehung****Leitung**

Edgar Gusset

**Lehrgang Frühe  
sprachliche Förderung-  
Schwerpunkt Deutsch****Leitung**

Herbert Knutti

**Verwaltung****Leitung**

Olivia Wyss, Leiterin  
Giuseppina Di Silvestro, Stv. Leiterin

**Schulsekretariat**

Denise Muriset (bis 31.7.2016)  
Giulia Plozner (bis 31.8.2016)  
Julia Schlachter  
Lorena Sibilia, BM-Praktikantin  
Fatema Safi (ab 1.10.2016)  
Kim Sara Tato  
Jasmin Wassmer

**Pensum/Schulräume**

Verena Heger

**Informatik/Sicherheit**

David Schaad, Leiter  
Cem Ferrari  
Sandro Jermann,  
in Ausbildung zum Informatiker EFZ  
Mithujam Amirthasingam,  
in Ausbildung zum Informatiker EFZ

**Mediothek**

Jasmin Bernath (bis 28.2.2017)  
Susi Gunti  
Pascale Stocker (ab 1.3.2017)  
Esther Ugolini

**Hauswartung**

Giuseppe Spinelli  
Heinrich Jäggi  
Rudolf Yeboah, in Ausbildung zum  
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ  
Julian Wipf, in Ausbildung zum  
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

**Konferenzvorstand**

Nicole Dittli, Co-Präsidentin  
Rolf Rudin, Co-Präsident  
Fabienne Beyerle  
Marco Eglin  
Johannes Trost

# Lehrpersonen

## Pensionierungen

Dühsler Joachim  
Häberli Maya  
Schaub Bruno  
Ulmann Brigit

## Lehrpersonen

### A

Adler Lukas  
Arnet Jeanine  
Aschwanden Eva  
Attar Azar  
Attia Ahmed

### B

Barmettler Monika  
Beck Daniela  
Berchtold Iris  
Bessenich Silvia  
Beugger Ruth  
Beyerle Fabienne  
Billo Monique  
Bischof Helmut  
Bitterli Monique  
Bornschiefer Sara  
Botta Florian  
Briw Maria Rita  
Brüger Zbinden Elisabeth  
Brunner Susanne  
Bucher Dominik  
Bürgin-Studer Till  
Burkhalter Margrit  
Buser Sabine

### C

Candinas Marlis  
Cetinkaya Susan  
Cordasco Loredana

### D

Dahinden-Hörler Eveline  
Debrunner Annetta  
Di Bella Nadia  
Di Gioia Pietro  
Dittli Nicole  
Dobroka Igor  
Dühsler Joachim

### E

Eggnauder Ursula  
Eglin Marco  
Ehlert Heike  
Eichenberger Peter  
Emminger Gudrun  
Engeler Roland  
Erbeia Käppeli Floriane

### F

Fäh Erich

### G

Ghazarian Rachel  
Girod Nadine  
Gräni Cornelia  
Gusset Edgar

### H

Häberli Maya  
Hähni Reto  
Hamid Hassina  
Hartmann Michael  
Hartung Mathias  
Heim Corinne  
Helbing Sabina  
Hermann Jutta  
Herrmann Corinne  
Heuer Martina  
Hilfiker Franziska  
Hodel Lukas  
Hofer Tanja  
Hold Evelyne  
Holinger Kathrin  
Huber Stefanie  
Hug Michael  
Hungerbühler Oliver

### J

Joachim Sandra  
Jud Marianne  
Jungo Benedikt  
Jungo Benedikt

**K**

Kistler Bettina  
 Klaffke Oliver  
 Klotz Barbara  
 Knutti Christiane  
 Konrad Nicole  
 Kressler Esther  
 Kühnis Edith  
 Künzli Beatrice  
 Kunz Aline

**L**

Lanz-Maurer Liliane  
 Lauener Andreas  
 Ledermann Claudia  
 Leimgruber Selin  
 Leimgruber Thomas  
 Lucidi Lucio

**M**

Mahlstein Sandra  
 Marangoni Katharina  
 Markovic Maja  
 Martin Sabina  
 Meier Walter  
 Merz Christoph  
 Mischler Daniela  
 Mogida Lukretia  
 Mory Heiniger Mirjam  
 Mösle Lukas  
 Mouttet Dominique  
 Müller Veronika  
 Murri Eveline

**N**

Nüssle Marco

**O**

Oberli Irma

**P**

Pedrocchi Lorenzo  
 Pegoraro Peter  
 Perrenoud Judith  
 Portmann Caroline  
 Probst Claudia

**R**

Roth Laurent  
 Rouvière Franziska  
 Rudin Rolf  
 Rüegge Beatrice  
 Ruzicka Beatrice

**S**

Salm Simone  
 Schaad David  
 Schärer Wolfgang  
 Schaub Bruno  
 Schaub Marianne  
 Schiele Mandy  
 Schmassmann Carmen  
 Schmid Beatrice  
 Schmid Roman  
 Schori Stephan  
 Seiler Alexandra  
 Senn Pascal  
 Sieber Ingrid  
 Simmen Andreas  
 Socin Andreas  
 Spahr Monika  
 Stammherr Richard  
 Storari Barbara  
 Strub Judith

**T**

Thomman Priska  
 Thommen Pascal  
 Thüring Lydia  
 Trost Johannes  
 Tschudin Astrid

**U**

Ueckert Blandine  
 Uehlinger Marion  
 Uçar Erdem  
 Ulmann Brigit

**V**

Van Baarsen Tobias  
 Von Arx Stefan  
 Vonder Mühl Monika  
 Vrbán Diana Marija

**W**

Waldmeier Sibylle  
 Walt Daniel  
 Wanner Delpi Jacqueline  
 Weber Stefan  
 Wenger Barbara  
 Wernli Ruth  
 Wilke-Anic Mirela  
 Winkelmann Katja  
 Wolf Kerschbaumer Irene  
 Wolff Anja  
 Wullschleger Beat

**Z**

Zaugg Lea  
 Zeier Kathrin  
 Zindel Karin  
 Zimmermann Julia  
 Zumstein Julia

# Statistische Angaben

## Mitarbeitende

### Lehrpersonen Total 166

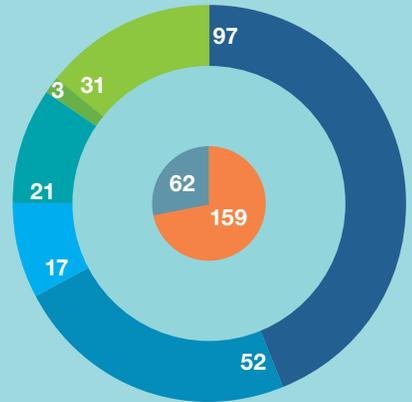
- Unbefristete Anstellung
- Befristete Anstellung
- Fachreferent/innen

### Verwaltung, Lehrwerkstatt Total 55

- Unbefristete Anstellung
- Befristete Anstellung
- Lernende

### Diese teilen sich in folgendem Verhältnis auf:

- Frauen
- Männer



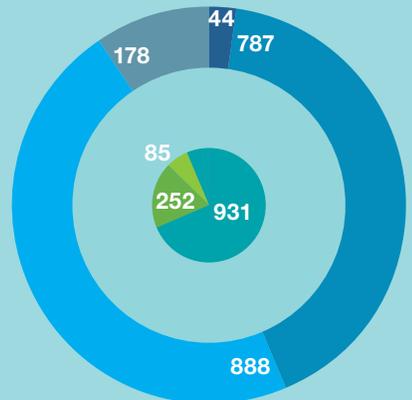
## Lernende nach Abteilung

### Total 1'897

- Abt. Berufsmaturität BM2
- Abt. Detailhandel
- Abt. Hauswirtschaft und Soziale Berufe
- Abt. Mode und Gestaltung

### Davon besuchen Lernende auch Angebote aus folgenden Bereichen:

- Abt. Allgemeinbildung/Sport
- Ressort Fördern und Beraten
- Abt. Berufsmaturität BM1



## Lernende nach Ausbildung



### Berufliche Vorbildung

#### Total 31

Vorkurs Detailhandel	8	8
Vorlehre Betreuung	9	7

### Berufliche Grundbildung

#### Total 1'769

#### 2-jährige Grundbildung

Detailhandelsassistent/in	80	52
Hauswirtschaftspraktiker/in	35	6
Coiffeuse/Coiffeur EBA	10	3

#### 3-jährige Grundbildung

Detailhandelsfachfrau /-mann	246	194
Allgemeine Branchenkunde (Auswärtige)	11	19
Pharma-Assistent/in	165	4
Bekleidungsgestalter/in	35	9
Coiffeuse/Coiffeur	93	9
Fachfrau/-mann Betreuung	497	136
Fachfrau/-mann Betreuung verkürzt	70	23
Fachfrau/-mann Hauswirtschaft	43	4
BM2 berufsbegleitend	11	14

#### Berufliche Grundbildung

BM2 Vollzeit	12	7
--------------	----	---

### Weiterbildung, allgemein und berufsorientiert

#### Total 1'000

Frühkindliche Bildung	58	–
Hauswirtschaft und Kochen	30	11
Mode und Gestaltung	880	14
Berufsprüfung Didaktikmodul		
Coiffeuse/Coiffeur	5	2

### Weiterbildung Tertiärstufe

#### Total 78

Lehrgang Frühe sprachliche Förderung, Schwerpunkt Deutsch	27	–
Vorbereitung Studium Mode-Design	16	3
HF Kindererziehung	26	6

# Organigramm Schuljahr 2017/18

## Schulkommission

### Präsidentin

Jacqueline Zingarelli

## Schulleitung BFS Basel

### Leitender Ausschuss

Dominique Tellenbach  
Direktor

Karin Zindel  
Stv. Direktorin

Olivia Wyss  
Leiterin Verwaltung



## Lehrpersonen und Lernende

## Schulkonferenz

### Abteilungsleitungen

Abteilungsvorsteher/innen

### Ressortleitung

Ressortleiterin

### Präsidium

Nicole Dittli  
Rolf Rudin

DET

### Abteilung Detailhandel

Lukas Hodel  
Stv.: Beatrice Schmid,  
Richard Stammherr

#### Vorbildung

#### Grundbildung

Detailhandel  
Pharma-Assistent/in

#### Nachholbildung

#### Weiterbildung

H&S

### Abteilung Haus- wirtschaft und Soziale Berufe

Thomas Leimgruber  
Stv.: Cornelia Gräni,  
Edgar Gusset

#### Vorbildung

#### Grundbildung

Hauswirtschaft  
Betreuung

#### Nachholbildung

#### Weiterbildung

M&G

### Abteilung Mode und Gestaltung

Judith Strub  
Stv.: Barbara Storari

#### Vorbildung

#### Grundbildung

Bekleidungsgestalter/in  
Coiffeuse/Coiffeur

#### Nachholbildung

#### Weiterbildung

LWB

### Lehrwerkstatt für Bekleidungs- gestalter/in

Marianne Soltermann  
Stv.: Verena Halbeisen

#### Basisjahr

Andrea Gschwind

#### Produktionsatelier

Rosemarie Dellsperger

#### Produktionsatelier

Rosanna Scarabelli

# Impressum

<b>Herausgeberin</b>	Erziehungsdepartement Basel-Stadt Berufsfachschule Basel Kohlenberggasse 10 4001 Basel  bfs@edubs.ch www.bfsbs.ch	<b>Druck</b>	Druckerei Dietrich AG, Basel
		<b>Papier</b>	Fischer Papier Refutura, 100% Recycling
		<b>Auflage</b>	400 Exemplare
		<b>Sponsor</b>	Wir bedanken uns herzlich bei der Gesellschaft zur Förderung der BFS Basel für den Beitrag an die Druckkosten.
<b>Redaktion</b>	Esther Ugolini esther.ugolini@bs.ch		
<b>Konzept / Layout</b>	ctballmer.ch		
<b>Fotos</b>	Felix Heiber div. zVg		 © BFS Basel 2017





**Berufsfachschule Basel**

Kohlenberggasse 10  
CH – 4001 Basel

Telefon +41 61 267 55 00

Mail [bfs@edubs.ch](mailto:bfs@edubs.ch)  
[www.bfsbs.ch](http://www.bfsbs.ch)